



Weiter in Richtung Netto Null

Nachhaltigkeitsbericht 2023

Inhalt

01

Vorwort

- 1.1 Familiär, verlässlich
und tatkräftig 4

02

Highlights

- 2.1 Highlights und Fortschritte
2023 5

03

MÜLLER-STEINAG Gruppe

- 3.1 Unternehmensprofil/Porträt 7
3.2 Produktion und Verkauf 7
3.3 Einsatzgebiete der
angebotenen Produkte 8
3.4 Führungsstruktur 8
3.5 Informationen zum
Nachhaltigkeitsbericht 8

04

Governance, Ethik und Integrität

- 4.1 Governance 9
4.2 Vision Nachhaltigkeit
MÜLLER STEINAG Gruppe 9
4.3 Werte 10
4.4 Zertifizierung 10
4.5 Lieferkettensorgfaltspflicht 10

05

Produkte und Dienstleistungen

- 5.1 Nachhaltige Betonprodukte 13
5.2 Produkte für nachhaltige
Bauten 14
5.3 Umweltproduktdeklarationen 14
5.4 Dienstleistungen 14

06

Kundenbeziehungen und Kundenzufriedenheit

- 6.1 Relevante Stakeholdergruppen 15
6.2 Kundenzufriedenheit 15

«Die Unternehmen der
MÜLLER-STEINAG Gruppe
sind enkelfähig.»

Impressum

Herausgeber MÜLLER-STEINAG Gruppe

Redaktion Adrian Forrer

Konzept/Layout Neustadt Agentur AG

Papier Refutura blauer Engel + Recycling,
matt, ISO-Weisse 100, 100 %

(Umschlag: 190 g/m², Inhalt: 120 g/m²)



printed in
switzerland



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/11624-2407-1002



07

Umweltleistung

7.1 Übersicht und Hebelwirkung	17	7.6 Wassermanagement	25
7.2 Treibhausgas-Bilanz (THG)	18	7.7 Naturschutz und Biodiversität	26
7.3 CO ₂ -Reduktion, Dekarbonisierung	19	7.8 Produkte für bessere Umweltbedingungen	31
7.4 Kreislaufwirtschaft	22	7.9 Effektiver Grundwasserschutz und Regenwassernutzung	32
7.5 Energiemanagement	24		

08

Mitarbeitende und Arbeitsbedingungen

8.1 Gesundheit	34
8.2 Aus-/Weiterbildung	36
8.3 Motivation	38
8.4 Chancengleichheit	39

09

Wirtschaftliches und Innovation

9.1 Wirtschaftlicher Erfolg	40
9.2 Fortbestand, finanzielle Unabhängigkeit und Substanzerhalt	41
9.3 Investitionen mit Nachhaltigkeits-Charakter	41
9.4 Innovation	42

10

Gemeinwohl und Community-Engagement

10.1 «Ballon Rouge»	44
10.2 Ziele und Massnahmen	45
10.3 Transparenz	45

Familiär, verlässlich und tatkräftig



Umweltproduktdeklarationen haben uns im vergangenen Jahr einerseits ermöglicht, ersten interessierten Kundinnen und Kunden transparente Informationen zur Verfügung zu stellen und andererseits haben sie uns dabei unterstützt, die Ausrichtung unserer F&E-Projekte zu schärfen und die Hebel der Lieferkette besser kennenzulernen.

2023 verfügten wir erstmals über vergleichbare Emissionswerte gegenüber dem Vorjahr. Wir sind stolz darauf, dass wir innert Jahresfrist den CO₂-Fussabdruck unserer Produkte – vor allem dank Rezepturoptimierungen und Steuerung in der Lieferkette – verringern und die Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen mit Investitionen in weitere Photovoltaikanlagen erhöhen konnten.

Für unsere gesamte Branche stand das Berichtsjahr 2023 im Zeichen der Sensibilisierung der Bauherrschaft hinsichtlich der Nachhaltigkeitsvorteile des Werkstoffes Beton. Im Fokus stand dabei die Aufklärungsarbeit zur Langlebigkeit und Wiederverwendbarkeit des Betons. Innerhalb der MÜLLER-STEINAG Gruppe haben wir uns mit den Marken CREABETON und BIRCO deshalb auf eine Erweiterung der Produktpalette zum Erstellen von lebenswerteren urbanen Räumen konzentriert. Dies unter dem Umstand, dass die globale Erwärmung in Städten eine Rückkehr zum natürlichen Wasserkreislauf verlangt, was zu einem angenehmeren Stadtklima führt.

Um interne Abläufe und Strukturen anforderungsgerecht zu gestalten, zertifizierten wir 2023 zusätzlich sechs weitere Gesellschaften nach ISO 9001 & 14001. Mit der im 2023 definierten Unternehmensvision «MÜLLER-STEINAG Gruppe: mehr als Beton» und den drei zentralen Werten «familiär, verlässlich und tatkräftig» haben Inhaberfamilie und Gruppenleitung das Bild sowohl nach innen als auch aussen geschärft. Wir erfüllten 2023 die Anforderungen an Governance, Ethik und Integrität. Rechtsfälle dazu hatten wir gruppenweit keine. Ganz im Sinne unseres Unternehmenswertes «tatkräftig» sind wir bereit und stellen uns weiteren neuen Herausforderungen der Baubranche.

In diesem für schweizerische Familien-KMU typischen «Macher-Stil mit Respekt» – oder anders ausgedrückt: angetrieben durch unsere Werte «familiär, verlässlich, tatkräftig» – ist auch der vorliegende Bericht verfasst. Er lehnt sich an die GRI-Standards an, ohne Anspruch auf Vollständigkeit bis ins letzte Detail zu erheben. Dennoch informiert der Bericht in aller Transparenz zu den massgebenden qualitativen und quantitativen Angaben und untermauert mit zahlreichen handfesten Beispielen unsere Anstrengungen für eine noch bessere Nachhaltigkeit innerhalb unserer Unternehmen. Wir wünschen uns, dass Sie beim Lesen dieses Berichtes unsere Leidenschaft für unsere Industrie auch ein Stück weit miterleben werden. Gute Lektüre!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Urban Müller', is positioned above the printed name and title.

Urban Müller
Präsident des Verwaltungsrates

Highlights und Fortschritte 2023

2 707 437 kWh

Eigenproduktion Strom aus Wasser und Sonne

+ 37%

Eigenproduktion Strom aus PV-Anlagen gegenüber 2022

7.59 Mio.

CHF Investitionen in umweltrelevante Anlagen und Entwicklungen (2.4 Mal mehr % als 2022)

Total ökologische Ausgleichsflächen

62 920 m²

Vergleich Treibhausgasemissionen Bilanz 2023 gegenüber Vorjahr:

- 9%

> 95%

des eingesetzten Armierungsstahls aus Eisenschrott-Gewinnung

DEKARBONISIERUNG

Einsparung von 492 t CO₂ durch Zementreduktion infolge optimierter Rezepturen

Einsparung von 2900 t CO₂ durch Rezepturoptimierung beziehungsweise Umstellung auf CEM II

Reduktion um 20% des CEM-I-Anteils des Gesamtzementverbrauches auf 6%

Erstmaliger Einsatz von CEM II B, 5% des Gesamtzementverbrauches

Dieserverbrauch CREABETON LKW-Flotte:

- 0.4 l / 100 km

Erhöhung des Euro-6-Anteils
der LKW-Flotte von

77 auf 95%
gegenüber 2022

409

Produkte mit Recycling-
Betonanteil im Sortiment

Sechs

weitere Firmen mängelfrei
nach ISO 9001 und 14001
zertifiziert

150%

weniger entschädigte Tage
wegen Betriebsunfall pro
Vollzeitäquivalent als Branche

Streckengeschäft
Natursteintransporte:

+ 12%

statt via Lager

Zehn

Fahrzeuge ersetzt durch
Elektroantrieb

Beschaffung von

116 342

neuen Holzpaletten
aus 100% Schweizer
Produktion

310

neu in Verkehr gesetzte
Produkte mit Nachhaltig-
keits-Charakter, davon
211 aus Eigenentwicklung

Natursteintransporte
national und international:

100%

Transporte LKW Euro 6

Vergleich THG Bilanz 2023
gegenüber Vorjahr:

Reduktion um 8.9%

149

elektrisch betriebene
Gabelstapler

1230

Artikel im Sortiment, die
in der Anwendung einen
Nutzen für die Umwelt
haben

38%

tiefere Unfallhäufigkeit
als der Branchendurch-
schnitt

Eine

Nachhaltigkeitskampagne
schweizweit gestartet
(Plakate und Social Media)

Drei

Ausbildungstage
je Mitarbeiter

MÜLLER-STEINAG Gruppe

3.1

Unternehmensprofil/ Porträt

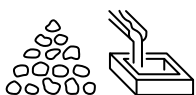
Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist ein inhabergeführtes, unabhängiges und eigenständiges Unternehmen in den Bereichen Betonvorfabrikation, Wassermanagement, Naturbaustoffe, Recycling und Entsorgung.



3.2

Produktion und Verkauf

Produktion von Betonvorfabrikaten



- Müntschemier
- Lyss
- Einigen
- Däniken
- Schachen
- Brugg
- Mauren
- Flawil
- Trimmis
- Osogna
- Baden-Baden (D)
- Stansstad
- Granges-près-Marnand

Verkauf
ohne Produktion



- Zell
- Schmerikon
- Bremgarten
- Reichstett (FR)

Handelsgeschäft
Naturstein



- Zell

Kiesabbau, -aufbereitung
und Recycling



- Stansstad
- Rickenbach
- Granges-près-Marnand

3.3

Einsatzgebiete der angebotenen Produkte

- Tief- und Infrastrukturbau
- Regenwassermanagement
- Wasserbehandlung
- Verkehrswegebau
- Platz- und Wegebau
- Garten- und Landschaftsbau
- Hochbau

3.4

Führungsstruktur

Die Führung der Gruppe wird durch die Familie Müller mit ihren Wurzeln im Bohler, einem Weiler im luzernischen Rickenbach, geprägt. Alle sechs Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte der BOHLER HOLDING AG sind Familienmitglieder. Sie kontrollieren 100 % der Stimmrechte, die Aktien sind zu 100 % in Familienbesitz.

Die Gruppe steht an der Schwelle zum Führungswechsel zur vierten Generation, die im Unternehmen bereits Verantwortung übernimmt. Langfristige Ausrichtung und die in der familiären Tradition verwurzelte hohe Wertschätzung der Menschen werden so nahtlos von der dritten an die vierte Generation übergeben.



Adrian Forrer
Leiter Nachhaltigkeit,
MÜLLER-STEINAG
Gruppe

3.5

Informationen zum Nachhaltigkeitsbericht

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe zählt mit ihren 1263 Mitarbeitenden an 13 Fabrikationsstandorten für Betonfertigprodukte, einem Standort zum Handel von Natursteinen, vier Vertriebsgesellschaften und zwei Dienstleistungsgesellschaften zu den namhaftesten Pfeilern der Schweizer Bauzulieferbranche.

2023 konnten wir mit der Birco GmbH erstmals eine Gesellschaft ausserhalb der Schweiz integrieren. Birco hat ihren Schwerpunkt im Regenwassermanagement und ist als wichtige Herstellerin und Anbieterin von Entwässerungsrinnen im Euroraum und in der Schweiz bekannt. Nicht zuletzt deshalb fügt sich die Birco GmbH optimal in die Produktpalette und Nachhaltigkeitsstrategie unserer Gruppe ein. Im vorliegenden Bericht wurden die Informationen der Birco GmbH übernommen und konsolidiert.

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe steht für eine klare, faktenbasierte und transparente Kommunikation zur Nachhaltigkeit von vorgefertigten Betonprodukten und deren Ökobilanzen ein. Der Verband Swissbeton ist daran, mit akkreditierten Fachspezialisten branchenweite Schweizer Durchschnittswerte für Betonvorfabrikate zu erarbeiten. Diese sind derzeit in Arbeit und sollen voraussichtlich im dritten Quartal 2024 veröffentlicht werden. Produktökobilanzwerte ausgewählter Artikel der CREA-BETON wurden im Auftrag der MÜLLER-STEINAG Gruppe im Jahr 2023 gemacht und werden auf Anfrage offengelegt. Ebenfalls unter dem Patronat des Verbandes Swissbeton arbeiten wir massgeblich an der Erstellung einer Branchen-Roadmap «Dekarbonisierung» mit. Diese Roadmap darf per Anfang 2025 erwartet werden.

Der vorliegende Bericht dokumentiert das oben beschriebene Kerngeschäft der Gruppe. Weitere kleinere, juristisch angegliederte Firmen ausserhalb des Kerngeschäftes werden hier nicht dokumentiert. Dazu gehören unter anderem der Handel mit Traktoren und Landmaschinen und deren Reparaturen oder Immobiliengesellschaften sowie Beteiligungen an anderen Firmen.

Bei allen Standorte in der Deutschschweiz und Romandie sowie für Baden-Baden (D) liegen für alle Produktions- und Vertriebsgesellschaften ISO-9001- und 14001-Zertifikate vor. Die Gesetzeskonformität wird mit einem Instrument einer externen Fachstelle, Lexplus von Neosys, laufend überwacht und jährlich aktualisiert.

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe besitzt eigene Waldbestände in der Schweiz, pflegt sie und baut sie laufend aus. Wir hegen grundsätzlich Zweifel an der Verlässlichkeit des Handels mit Emissionszertifikaten und vertreten auch die Einstellung, dass eine Anrechenbarkeit von heimischem Wald zur CO₂-Kompensation fragwürdig ist. Deshalb haben wir diesen Aspekt bewusst nicht in die Berichterstattung aufgenommen. Ausführlichere allgemeine Informationen zur Einbettung der MÜLLER-STEINAG Gruppe in die Stakeholder-Landschaft, zur Wertschöpfungskette, zu generellen Nachhaltigkeitsaspekten des Baustoffes Beton, zu grundsätzlichen Einflussmöglichkeiten entlang der Stoffkreisläufe, Dekarbonisierung und Biodiversität beim Kiesabbau entnehmen Sie bitte dem Vorjahresbericht 2022.

Ihre Ansprechperson für Fragen zum vorliegenden Bericht ist Adrian Forrer.

Governance, Ethik und Integrität

4.1 Governance

Die Managementdokumente, von der Vision über das Werteverständnis bis hin zur Umweltstrategie, sind gruppenübergreifend transparent und strukturiert. Spezifisch abgeleitete Umweltziele sowie Jahresbudgets auf Unternehmensebene garantieren eine klare Ausrichtung, die Verbesserungen möglich machen. Die Umweltziele jedes einzelnen Unternehmens der MÜLLER-STEINAG Gruppe richten sich nach den übergeordneten Richtlinien des Unternehmens sowie das für zertifizierte Firmen der Gruppe identifizierte Wirkungsfeld (Relevanzmatrix ISO 14001).

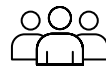
Die Unternehmen der MÜLLER-STEINAG Gruppe erfüllen alle bindenden gesetzlichen Anforderungen. Damit sie dies kontrollieren und sicherstellen können, nutzen sie das Tool LexPlus, das stets den aktuellen Stand aller Anforderungen bereitstellt.



Vision Umwelt

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist bis 2050 klimaneutral. Das heisst, die unternehmensweite Klimabilanz weist einen Saldo von Netto-Null-Emissionen auf.

2050



Vision Soziales

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe gewinnt und hält im Branchenvergleich überdurchschnittlich viele qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir fördern und erhalten unser sehr gutes Betriebsklima, die Chancengleichheit, innerbetriebliche Weiterbildungschancen und das hohe Niveau bei der Arbeitssicherheit.



Vision Wirtschaftliches

Unsere Investitionen in die Nachhaltigkeit geschehen aus Vernunft. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe versteht sie sowohl als moralische als auch als reglementarische Verpflichtung. Der Einsatz für die Nachhaltigkeit lohnt sich im Unternehmen umsatz- und kostenseitig und generiert Wachstum. Damit befähigen wir unsere Firmen, langfristig zu existieren (gutes Rating und tiefes Insolvenzrisiko).



Wesentliche Themen

UMWELT

- Umweltverantwortung (CO₂, Biodiversität und Stoffkreisläufe)
- Klimarisiken (Überschwemmungen)
- Regulatorische Vorgaben (Gewässerschutz, Netto-Null...)

SOZIALES

- Arbeitssicherheit
- Fachkräfteentwicklung
- Gleichstellung
- Sexismus

WIRTSCHAFTLICHES

- Unternehmenswachstum
- Langfristorientierung
- Effizienz
- Tiefes Insolvenzrisiko
- Akzeptables Ertragsrisiko

4.2 Vision Nachhaltigkeit MÜLLER STEINAG Gruppe

Wir tragen dazu bei, die Lebensgrundlage der heutigen und kommenden Generationen zu erhalten und sichern damit das langfristige Überleben unseres eigenen Unternehmens. Das ist unser Verständnis von Nachhaltigkeit.

Vision: Die Unternehmen der MÜLLER-STEINAG Gruppe sind «enkelfähig».

4.3

Werte

2023 haben wir in Workshops die gemeinsamen Werte für die Belegschaft der MÜLLER-STEINAG Gruppe definiert. Für diese Werte stehen wir ein:

Wir sind...



Familiär

Unsere Arbeitsplätze bieten langfristig mehr: Vertrauen, Freude und menschliches Miteinander.



Verlässlich

Auf uns ist Verlass. Wir halten uns an Abmachungen. Wir übernehmen Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt.



Tatkräftig

Wir treffen mutige und zukunftsfähige Entscheidungen. Gemeinsam setzen wir sie in die Tat um. Effizient und zielgerichtet.



4.4

Zertifizierung

12 Produktionswerke, 4 Verkaufsgesellschaften, die zentrale Dienstleistungsgesellschaft und die Holdinggesellschaft sind seit 2023 alle nach den Standards ISO 9001 und ISO 14001 zertifiziert. Im Berichtsjahr 2023 neu zertifiziert wurden MÜLLER-STEINAG SERVICES AG, CREABETON AG, MÜLLER-STEINAG ELEMENT AG, MÜLLER-STEINAG BAUSTOFF AG, NATURA STEIN AG, MÜLLER-STEINAG HOLDING AG.

2024/2025 wird die letzte noch nicht zertifizierte operative Einheit des Kerngeschäftes, die Zeiss-Neutra SA im Tessin, zertifiziert werden.

4.5

Lieferkettensorgfaltspflicht

Alle Betriebe der MÜLLER-STEINAG Gruppe inklusive Birco GmbH (DE) und deren Konstellation unterliegen zum Berichtszeitpunkt weder der Pflicht zur Berichterstattung gemäss ESG-Richtlinien über Klimabelange, noch der Berichterstattung zur (neuen) Lieferkettensorgfaltspflicht.

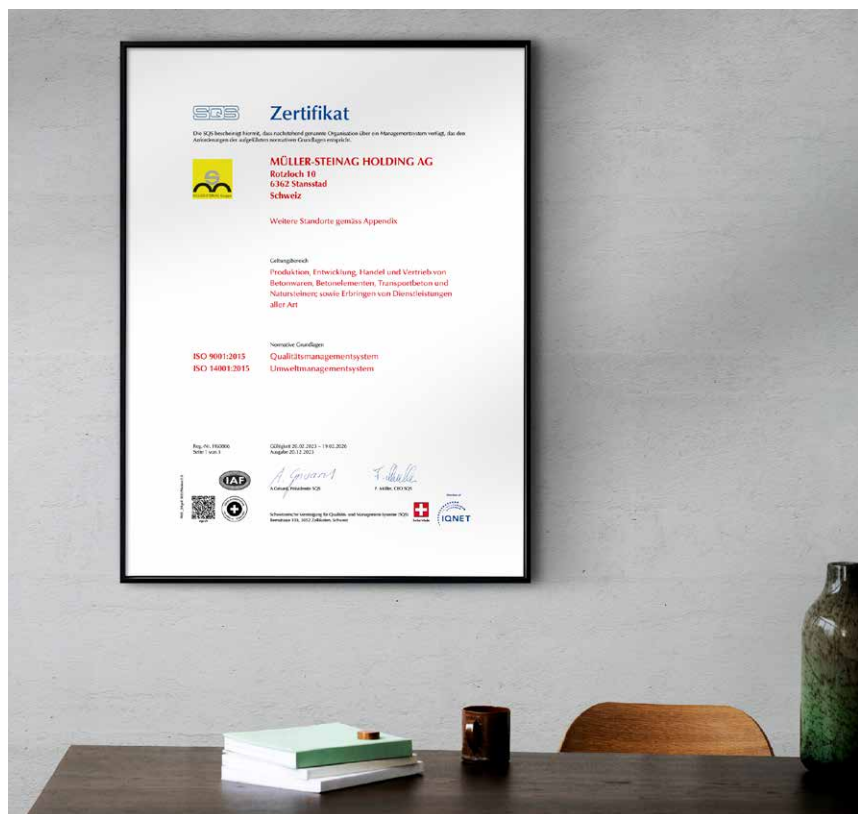
Die einzige Firma der Gruppe, die Waren aus Konfliktgebieten bezieht, ist die NATURA STEIN AG. Sie unterliegt jedoch nicht den Pflichten in Bezug auf Konfliktminerale und Kinderarbeit (VSoTr), da sie keine spezifisch betroffenen Mineralien oder Metalle bezieht, sondern Natursteine.

Dennoch hat sich die NATURA STEIN AG zum Ziel gesetzt, innerhalb der VSoTr definierte Vorgaben anzunehmen. So sind bei der NATURA STEIN AG die Verantwortlichkeiten bei der Beschaffung in Bezug auf die Sorgfaltspflicht definiert. Es besteht eine jährlich aktualisierte Risikoanalyse. Jährlich wiederkehrend beauftragen wir ein physisches Audit in China, sowohl an der Abbaustelle wie auch beim Verarbeiter. Das Audit wurde letztmals am 12. Mai 2023 durch das akkreditierte Überwachungsorgan «Win-Win Fairstone» vollzogen und rapportiert. Daraus resultierte das gleichnamige



Label. Alle geprüften sozialen Aspekte wie beispielsweise Kinderarbeit, Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit, Managementsystem etc. erfüllten die gestellten Anforderungen. Kleinere Verbesserungsmaßnahmen wurden definiert. Sie werden von der NATURA STEIN AG mit Blick auf die Umsetzung geprüft.

Wie bei allen zertifizierten Firmen der MÜLLER-STEINAG Gruppe sind auch diese Qualitätsmanagement-relevanten Elemente wie externe Audits, Risikoanalyse, Verbesserungsmaßnahmen etc. in das Managementsystem der Firma (ISO 14001) eingebunden. 2023 haben wir einen neuen Verhaltenskodex eingerichtet, der gruppenweit angewendet wird und für alle wichtigen Partner der rückwärtigen Lieferkette gilt. Die beauftragten Unternehmen und Lieferanten können dadurch sicherstellen, dass soziale, ökologische und ethische Grundsätze beim Einkauf berücksichtigt werden.





Die MÜLLER-STEINAG Gruppe bezieht bei den Hauptkomponenten ausschliesslich Schweizer Zement, beim Bewehrungsstahl 87% aus Schweizer Verarbeitung, wovon 97% Rohmaterial in der rückwärtigen Lieferkette aus Stahlschrott gewonnen wird. Wir beeinflussen dadurch nicht nur eine positive Transportbilanz infolge kurzer Anlieferstrecken: Das Aufbereiten aus Stahlschrott schont natürliche Ressourcen, spart bis zu 74% Energie bei der Aufbereitung ein und emittiert weniger CO₂. Im Jahr 2023 hatte die Gruppe einen hohen Aufholbedarf zur Euro-Palettenbeschaffung, dies

nach einer starken Teuerungsphase infolge COVID, wo weniger Paletten ersetzt wurden. Aus Nachhaltigkeitsgründen beziehungsweise der Gruppenstrategie des regionalen Einkaufs folgend, wurden zudem ausschliesslich Paletten repariert und neue Paletten aus Schweizer Produktion eingekauft: 116 342 Stück. All diese Vorteile aus regionaler Beschaffung und aus der Berücksichtigung möglichst geschlossener Stoffkreisläufe bei der Beschaffung schlagen sich in einer verbesserten Ökobilanz unserer Produkte nieder.



Produkte und Dienstleistungen

5.1

Nachhaltige Betonprodukte

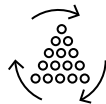
Das Fördern und Vorantreiben nachhaltiger Baukonzepte unter Einsatz möglichst schlanker vorfabrizierter Betonprodukte ist Teil der Nachhaltigkeitsstrategie der MÜLLER-STEINAG Gruppe. Deshalb investiert sie in die Forschung und Entwicklung «ihres» Baustoffes, von der ressourcenschonenden Herstellung über das Erlangen einer hohen und kontinuierlichen Baustoffqualität mit einer möglichst langen Nutzungsdauer bis hin zum werterhaltenden Recycling. Qualitativ hochwertig vorfabrizierter Beton mit seinen Eigenschaften wie Robustheit, Langlebigkeit und Rezyklierbarkeit leistet einen jahrzehntelang wirksamen Beitrag bei der Materialisierung im Bau.

Was zeichnet ein nachhaltiges Produkt aus?

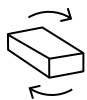
Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten:



Das Produkt ist fürs gebaute Objekt und als Artikel selbst material-
einsparend und mit Rücksicht auf tiefe
indirekte Emissionen (Rohmaterialwahl)
sowie hohe Wiederverwendbarkeit
konzipiert.



Das Produkt selbst stammt aus der
Kreislaufwirtschaft. Bestes Beispiel
dafür sind die rezyklierten Gesteins-
körnungen, die die MÜLLER-STEINAG
Gruppe auf dem Markt anbietet.



Das Produkt wird mit Material aus der
Kreislaufwirtschaft hergestellt. Dazu
gehören bei der MÜLLER-STEINAG
Gruppe der Recycling-Beton sowie die
aus Beton mit rezyklierten
Gesteinskörnungen hergestellten
Elemente und Produkte.



Das Produkt unterstützt nachhaltige
Bauweisen oder trägt zur Verbesserung
der Umweltbedingungen bei.

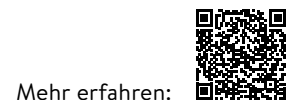
Produktion

Im Berichtsjahr lag der Fokus auf zwei Wirkungssachen: Reduktion der CO₂-Äquivalenzzahl und Erhöhung des Recyclinganteils durch Rezepturoptimierungen unserer Produkte. Weitere Details dazu entnehmen Sie bitte dem Kapitel Umweltsleistung.

Angebot

Wir erhöhten das Angebot an Artikeln mit Recycling-Beton- oder Mischabbruchgranulat auf 629 Stück. Unseren Kundinnen und Kunden stellten wir 310 neu in Verkehr gesetzte Produkte mit NH-Charakter ins Sortiment, davon 211 aus Eigenentwicklung.

- Produkte mit tiefem CO₂-Fussabdruck und hoher Kreislauffähigkeit
- Pflasterstein Carena mit Mischabbruchgranulat zur Schonung der Primärressourcen und gleichzeitig optimierten CO₂-Fussabdruck dank Zementoptimierung



Mehr erfahren:





5.2

Produkte für nachhaltige Bauten

Lebensqualität für Städte. Dies ist nur eine vieler Bemühungen, wie wir uns für eine «enkelfähige» Zukunft stark machen. Wir tragen dazu bei, die Lebensgrundlage heutiger und kommender Generationen zu erhalten – nicht nur durch soziale und wirtschaftliche, sondern auch durch ökologische Verantwortung. Das städteplanerische Konzept Schwammstadt fördert die Rückkehr zum natürlichen Wasserkreislauf und sorgt damit für ein angenehmes Stadtklima. Schattenplätze, viel Grünflächen, Regenwasser, das sinnvoll genutzt werden kann. All dies fördert nicht nur eine klimabewusste Zukunft, sondern macht unsere Städte vor allem eins: lebenswert.

Mehr dazu:



5.3

Umweltproduktdeklarationen

Unter dem Begriff Environmental Product Declaration (EPD) gehören Angaben im Sinne der Transparenz immer häufiger zu den Anforderungen in Ausschreibungen für Bauprojekte. Der Fachverband für Schweizer Betonprodukte «Swissbeton» startete 2023 ein Programm zum Ermitteln von Branchendurchschnitts-EPD, welche 2024 vorliegen und veröffentlicht werden. Dank dieser Transparenz wird es möglich sein, Werk- und Baustoffe im Sinne der Nachhaltigkeit miteinander zu vergleichen. EPDs beziehungsweise deren Inhalte werden mit der aktuellen Bauproduktgesetzesrevision verpflichtend.

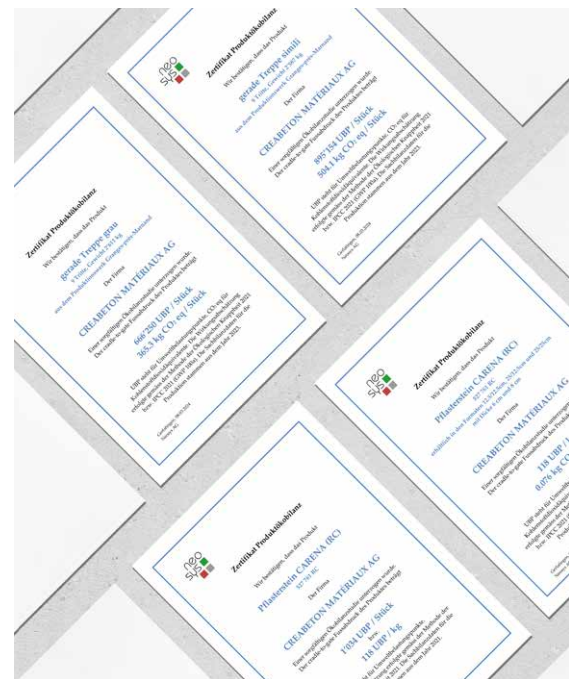
2023 liess die MÜLLER-STEINAG Gruppe durch eine akkreditierte Stelle von acht relevanten Produkten Ökobilanzen nach KBOB (Umweltbelastungspunkte) und CO₂-Äquivalenzzahlen berechnen. Von einem Produkt wurde eine EPD erstellt.

Betreffend Energie- und Umweltbilanz von Beton ist auf die Langlebigkeit von Beton hinzuweisen. Im Vergleich zu anderen Werkstoffen ist dies ein starker Pluspunkt und es senkt den ökologischen Fussabdruck.

5.4

Dienstleistungen

Die nach ISO 14001 zertifizierten Dienstleistungsfirmen handelten im Berichtsjahr entlang den Schwerpunkten, die bei der Relevanzmatrix der Umweltauswirkungen definiert wurden. Die Schwerpunkte sind: Beschaffung (Transporte) und Geschäftsreisen (interne Transporte). Bei den Transporten konnten wir den Dieserverbrauch pro LKW-Kilometer um 0.4l pro 100 km drosseln. Eine absolute Reduktion der Fahrten infolge Zusammenlegung der Dispositionen Ost/West im Jahr 2023 wird ab 2024 erwartet. Bei den Geschäftsfahrten wurde der Fokus auf den PKW-Ersatz durch elektrisch betriebene Fahrzeuge gesetzt. 149 von 251 eingesetzten Hub- beziehungsweise Gabelstapler werden vollelektrisch angetrieben.



Kundenbeziehungen und Kundenzufriedenheit

6.1

Relevante Stakeholdergruppen



6.2

Kundenzufriedenheit

Das Zusammenführen der beiden Verkaufsorganisationen nach Übernahme der Creabon Matériaux AG, die vollständige Integration der Birco GmbH aus Deutschland und die gleichzeitigen ISO-Zertifizierungen waren vor allem eine grosse Herausforderung für die Organisation der grössten Verkaufsgesellschaft der MÜLLER STEINAG Gruppe, die CREABETON AG, und für die Lieferwerke infolge der Sortimentsanpassungen. Es war unser erklärtes Ziel, die Dienstleistungen nicht darunter leiden zu lassen. Wir haben unsere Kundinnen und Kunden diesbezüglich befragt. Für sie stehen folgende Aspekte im Fokus ihrer Zufriedenheit:



Preis-Leistungsverhältnis



Qualität der Ware



Termingerechte Lieferung bzw. Transport



Swissness*

*Die in der Schweiz gemessene Kundenzufriedenheit lag trotz Reorganisation über 80 % (Summe gut und sehr gut).

Auf die Frage «Worauf legen Sie bei der Wahl des Anbieters wert?» lag die Gewichtung der Nachhaltigkeit per Ende 2023 aus der Sicht unserer zahlenden Kundinnen und Kunden lediglich bei 15%. Dies widerspiegelt auch das Bild, das sich aus Anfragen der Stakeholder zur Nachhaltigkeit unserer Produkte ergibt: Wir haben 2023 eine beginnende, wachsende Nachfrage nach Ökobilanzen aus der Kundengruppe der öffentlichen Bauherrschaft und der Generalunternehmungen erfahren, jedoch noch keine Affinität aus dem Kreis des für die Gruppe gröss-

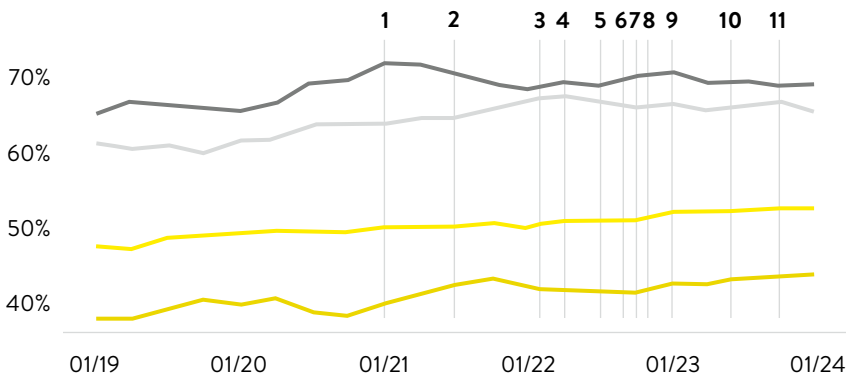
ten Segmentes der zahlenden Kundinnen und Kunden, der Bauunternehmungen und Baustoffhändler, festgestellt. Dieselbe Einstellung herrscht bei unseren Kundinnen und Kunden der Birco GmbH in Deutschland. Strategisch hielten wir am eingeschlagenen Kurs fest, uns auf ein vermeintlich wachsendes Bedürfnis vorzubereiten.

Diese Entwicklung zeigt sich auch im Vergabemonitor Bauenschweiz:

Entwicklung der Indikatoren nach Branchen und Zeitpunkt des Inkrafttretens der Totalrevision des öffentlichen Beschaffungsrechts (Q1 2019 bis Q4 2023)

■ Alle ■ Baugewerbe ■ Ingenieurwesen ■ Architektur

QUALITÄT

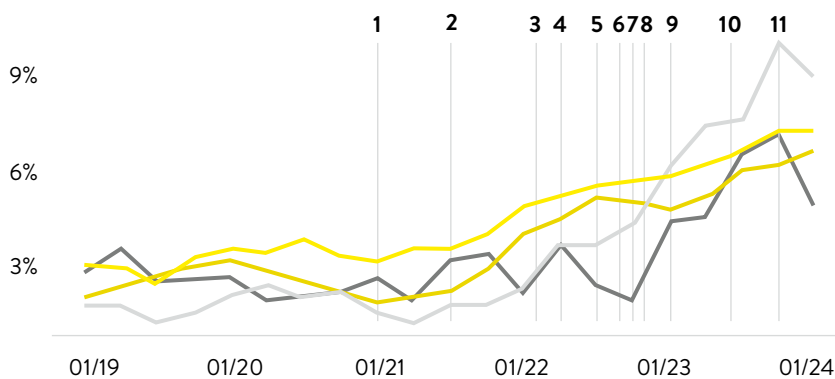


% Anteil qualitative Zuschlagskriterien in öffentlichen Ausschreibungen

Inkrafttreten Totalrevision
öffentliches Beschaffungsrecht

- 1 Bund (1.1.21)
- 2 AG (1.7.21)
- 3 BE (1.2.22)
- 4 TG (1.4.22)
- 5 SO (1.7.22)
- 6 SZ (1.9.22)
- 7 GR (1.10.22)
- 8 AI (1.11.22)
- 9 FR, LU, SH, VD (1.1.23)
- 10 SG, UR (1.6.23)
- 11 ZH (1.10.23)

NACHHALTIGKEIT



% Anteil Nachhaltigkeitskriterien in öffentlichen Ausschreibungen



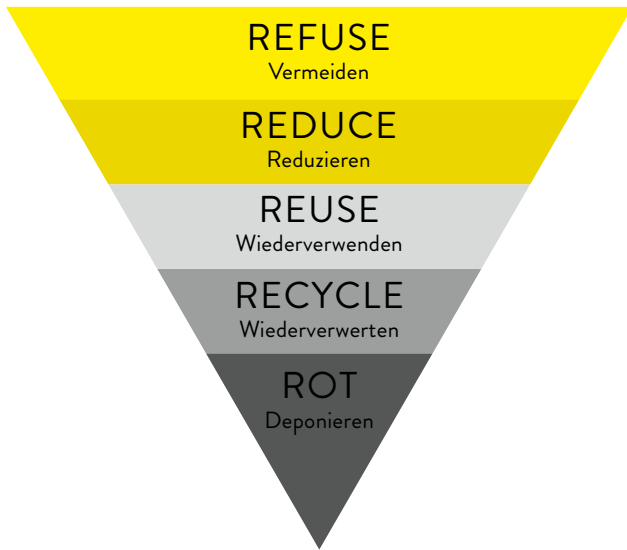
Quelle:

Umweltleistung

7.1

Übersicht und Hebelwirkung

Der 5R-Methoden-Ansatz



Der 5R-Ansatz hat seinen Ursprung in der Zero-Waste-Initiative. Er stellt sicher, dass im Materialkreislauf alle Optionen vor der Entsorgung ausgeschöpft werden. Dies bedeutet beispielsweise Ressourcen schonen, langlebige Produkte bevorzugen, die Kreislaufwirtschaft vorantreiben, den Klimawandel positiv beeinflussen und insgesamt den positiven Wandel fördern.

In Bezug auf die Herstellung und den Vertrieb von Baumaterial aus Naturbaustoffen und Beton verwendet die MÜLLER-STEINAG Gruppe diesen Ansatz dazu, das Potenzial in allen Bereichen für eine nachhaltige Umwelt zu nutzen.

Option	Hebel	Potenzial MSG
REFUSE	Normen, Politik, Gesellschaft	×
REDUCE	Kreislaufwirtschaft	
	Materialbedarf Rohstoffe	× × ×
	Innovation Produkte + Baumethoden	
REUSE	Materialbedarf Baumaterial	× × ×
	Treibhausgas-Emissionen	× ×
RECYCLE	Kreislaufwirtschaft	
	Wiederverwendung Betonelemente	× ×
RECYCLE	Kreislaufwirtschaft	
	Wiederverwendung Betonabbruch	× × ×
ROT	Abfall minimieren	× ×

○ keines × gering × × mittel × × × gross

Einflussmöglichkeiten der MÜLLER-STEINAG Gruppe

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist in einzelnen Bereichen des Produktlebenszyklus eines Bauwerks aktiv und kann dort zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung beitragen.

Stadium	Aktivität	Beteiligung MSG
Produktion	Rohstoffversorgung	× × ×
	Transport	× ×
	Herstellung	× × ×
Errichtung des Bauwerks	Transport vom Hersteller zum Bauwerk	× × ×
	Montage	(× ×)
Nutzung	Nutzung / Anwendung	○
	Instandhaltung	○
	Reparatur	○
	Ersatz	○
	Erneuerung	○
	Ressourcen für die Nutzung des Bauwerks	○
	Ende Bauwerk-Lebenszyklus	Rückbau / Abriss
Ende Bauwerk-Lebenszyklus	Wiederverwendung	× ×
	Recycling	× ×
	Transport	× ×
	Abfallbehandlung	○
	Beseitigung	(× ×)

○ keine × gering × × mittel × × × gross

Daraus ergeben sich die folgenden vier Fokusbereiche für die Ziele und Massnahmen der MÜLLER-STEINAG Gruppe:

- Kreislaufwirtschaft
- Reduktion der Treibhausgasemissionen
- Naturschutz und Biodiversität
- Nachhaltige Produkte



7.2

Treibhausgas-Bilanz (THG)

In die Treibhausgas-Bilanz 2023 der MÜLLER-STEINAG Gruppe wurde integriert:



Kerngeschäft alle produzierende Standorte (CH + D) Betonwaren, Betonvorfabrikation und Gewinnung von Gesteinskörnungen




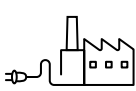







Kerngeschäft Vertrieb und Verkauf aller produzierten und gehandelten Waren aus Beton und Gesteinskörnungen



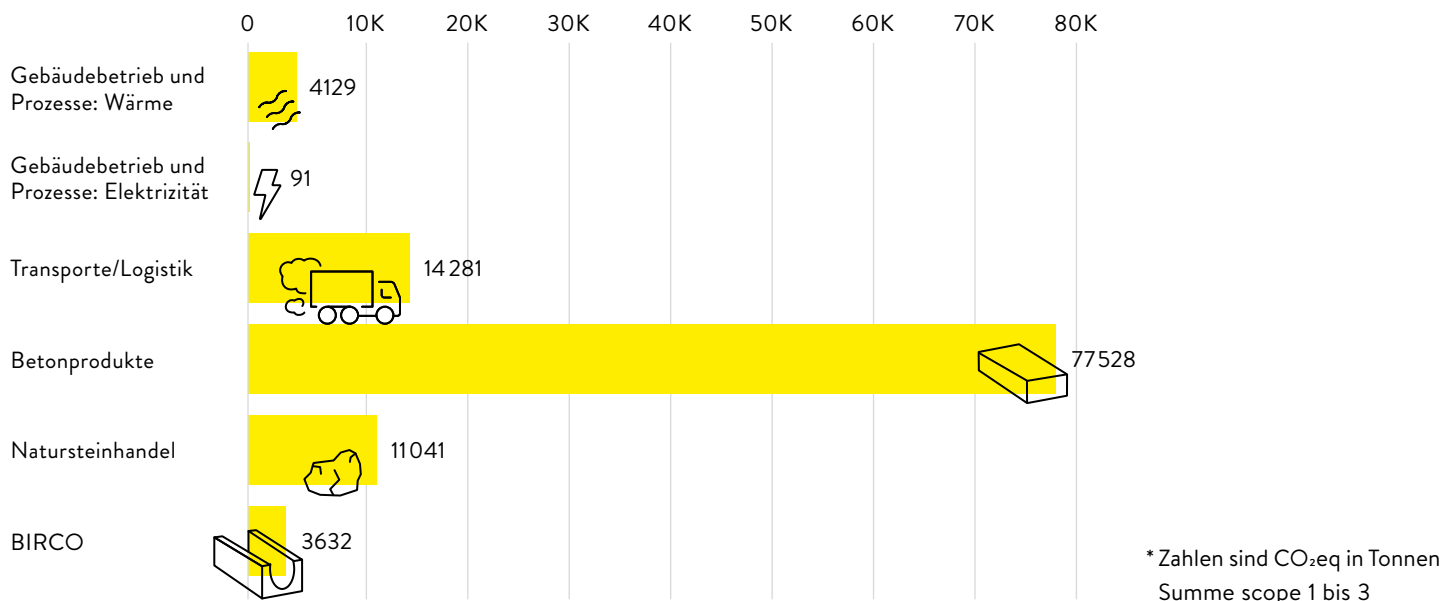
Handel und Vertrieb Natursteine

Im Scope 3 wurden für oben genannte Aktivitäten die vorgelagerten Hauptemissionsquellen Kategorie 1 zur Betonherstellung erfasst (zum Beispiel Zement, Sand und Kies, Armierungsstahl, Frischwasser), sowie Kategorie 3 (energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten). Bei der Berechnung der CO₂-eq aus dem Haupttreiber Zement wurde dem Beschaffungsmix MSG aus dem lieferantenspezifischen Mengenanteil aus CO₂-optimiertem Herstellverfahren Rechnung getragen. In Kategorie 4 wurden die nachgelagerten Transporte, die wir nicht mit eigener Flotte, aber eigener Distributionsorganisation beauftragten, erfasst. Die weiteren Kategorien innerhalb Scope 3 wurden in der Berechnung infolge verhältnismässig tiefer Wirkung bewusst nicht erfasst.

Emissionsbilanz aller Werke für das Referenzjahr 2023

SCOPE 1 Emissionen direkt	SCOPE 2 Emissionen indirekt	SCOPE 3 Emissionen indirekt
8583 t CO ₂ eq (CH & D)	20 t CO ₂ eq (CH & D)	98 467 t CO ₂ eq (CH & D)
422 t CO ₂ eq (Birco GmbH Deutschland)	0 t CO ₂ eq (Birco GmbH Deutschland)	3210 t CO ₂ eq (Birco GmbH Deutschland)
 Gebäudebetrieb Wärme	 Gebäudebetrieb Elektrizität	 Eingeaufte Güter Zement
 Prozesse (Produktion) Wärme	 Prozesse (Produktion) Elektrizität	 Eingeaufte Güter Stahl
 Transporte / Logistik		 Bereitstellung Energieträger aus Scope 1 + 2
		 Fremdtransporte

THG tot. nach Kategorie (CH + D)



Vergleich THG Bilanz 2023 gegenüber Vorjahr

Reduktion um 8.9% Die Berechnung der THG-Ausstossdifferenz 2022 zu 2023 der erfassten Betriebe CH und D unter Berücksichtigung des Einflusses der unterschiedlichen Produktionsmengen ergibt: **-8.9% t CO₂ eq** des THG tot.

Zirka die Hälfte der Reduktion von 8.9% stammt aus getätigten Anstrengungen zur CO₂-Reduktion durch Betonrezepturanpassung und die andere Hälfte aus der Anrechenbarkeit effektiver CO₂-Äquivalenten aus dem bewusst gesteuerten Zementbeschaffungsmix. Die Bilanz wurde von der Firma Neosys AG, Gerlafingen gemäss dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol «Corporate Standard» erstellt und orientiert sich zusätzlich an dem GHG Protocol «Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard». Alle Resultate werden ausgedrückt in CO₂-Äquivalenten (CO₂eq). In der vorliegenden Bilanz sind bei Scope 3 die Kategorien 1 und 3 und 4 der indirekten Emissionen erfasst. Bei der Kategorie 1 (eingekaufte Güter wie z. B. Zement) entsteht der Hauptteil der Emissionen und dort liegen die grössten Hebel für Verbesserungen. Falls nach der Analyse in weiteren Kategorien relevante Einflussbereiche identifiziert werden, werden in Zukunft auch dort Messwerte erfasst.

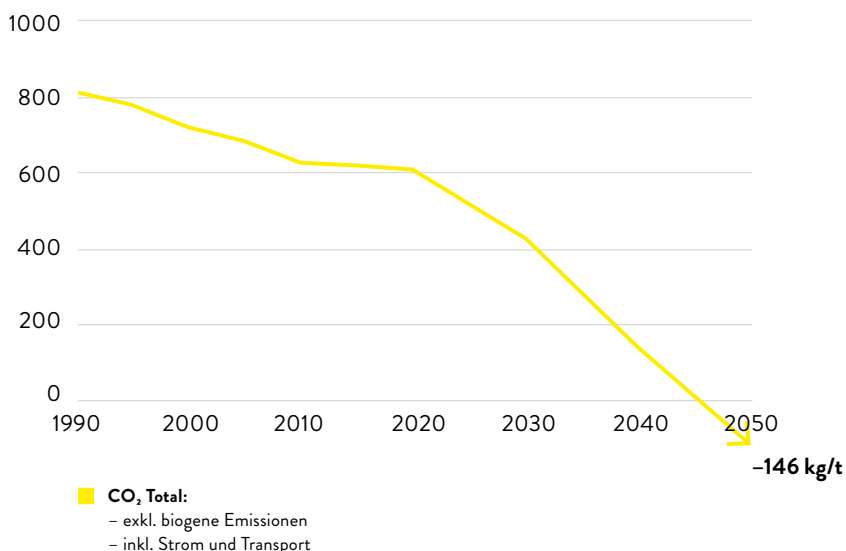
7.3

CO₂-Reduktion, Dekarbonisierung

Wie in der Treibhausgas-Bilanz ersichtlich, liegt der Fokus zum Erreichen des Netto-Null-Ziels beim Scope 3 beziehungsweise beim Zement. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist in Bezug auf die CO₂-Reduktion zu zirka 90% direkt abhängig vom Erreichungsgrad der Roadmap der Zementlieferanten. Der Verband der Schweizer Zementlieferanten hat seinen Plan 2023 veröffentlicht:

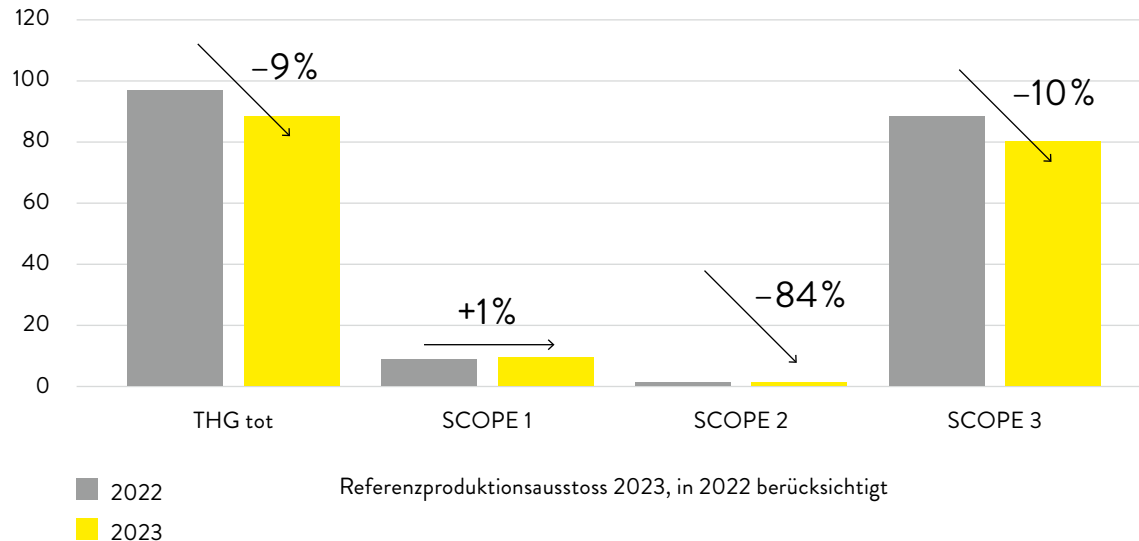
Absenkepfad Cemsuisse

in kg/t Zement



2022 zu 2023 THG-Bilanz Müller-Steinag Gruppe Kerngeschäft CH Betonprodukte

Tonnen CO₂ eq × 1000

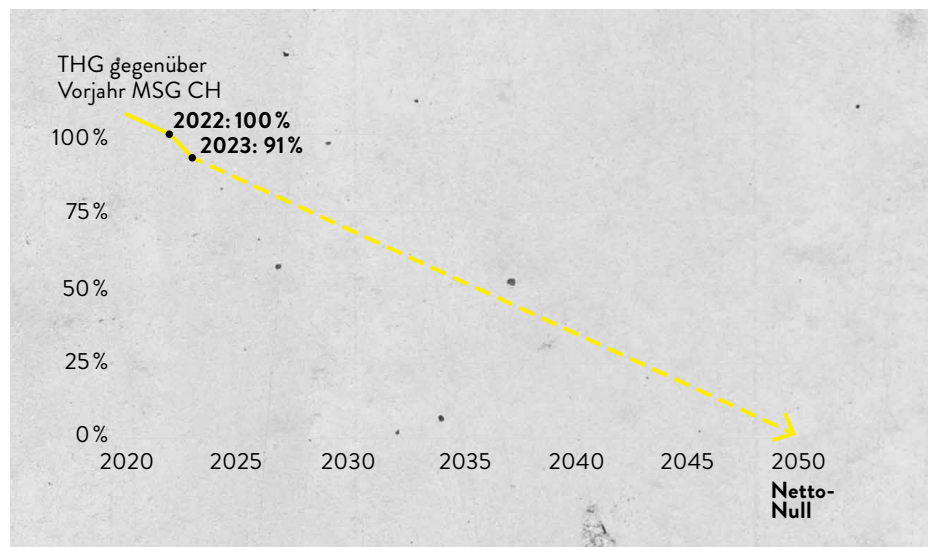


Wir sind zuversichtlich, zusammen mit unseren Zementlieferanten das von der cemsuisse gesetzte Ziel **30%** CO₂-Emissionen 2020-2030 erreichen zu können.

Swissbeton, der Branchenverband der Betonvorfabrikanten, plant, im Folgejahr 2024 eine Roadmap CO₂ für die Schweizer Betonvorfabrikanten zu erstellen. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe wird sich aktiv daran beteiligen. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe wird ihre eigene Roadmap erstellen können, sobald der Branchenverband seine Roadmap veröffentlicht hat. Wir erwarten dies für das Jahr 2024.

Auch beim Einkauf des Zements setzt die MÜLLER-STEINAG Gruppe auf Regionalität: **100%** des Grauzements wird bei Schweizer Zementherstellern bezogen. Hersteller, die Standard- beziehungsweise Massenprodukte wie CEM II A-LL mit verbessertem CO₂-Fussabdruck anbieten – beispielsweise durch einen hohen Anteil alternativer Brennstoffe – geniessen einen Vorteil bei der Beschaffung.

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe steht im ständigen Austausch mit der Zementindustrie und fordert sie als wichtige Kundin heraus, ihre Ziele zu verfolgen und unterstützt sie mit Tests in ihren eigenen Fabriken.



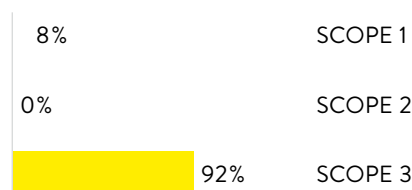
Die MÜLLER-STEINAG Gruppe folgt ihren Werten, übernimmt Verantwortung und strengt sich unachgiebig an, ihre Treibhausgas-Bilanz auch in kleinen Schritten zu verbessern, dort, wo sie es selbst beeinflussen kann. Mit Blick auf das Ziel Netto-Null 2050 verfolgen wir unachgiebig die Reduktion unserer CO₂-Emissionen. Abgeleitet aus der Wirkungsbewertung, liegen die Schwerpunkte auf diesen drei Themen:

Prio 1

Indirekte Emissionen aus dem Zementeinkauf bzw. -verbrauch, 69% Anteil an der THG der MSG

In der Kenntnis der Hebelwirkung aus den indirekten Emissionen (Scope 3) auf unsere Treibhausgas-Bilanz – sie machen 92% der gesamten Treibhausgas-Bilanz der Gruppe aus – fokussierten wir uns 2023 auf die Reduktion der CO₂-Emissionen aus dem betriebsextern eingekauften Bindemittel «Zement».

Anteil CO₂ eq (%) nach Scopes



Zementreduktion in den Rezepturen

Unter der Leitung der Fachgruppe Forschung optimierten wir zusammen mit den Mitarbeitenden der ERFA Baustoffprüfer sowie den Spezialisten unserer Zement- und Zusatzmittellieferanten die identifizierten Potenziale der «low hangig fruits» unter den hunderten von Betonrezepturen. Ziel war «reduce». Das Resultat im Jahr 2023 schlägt mit einer durchschnittlichen Reduktion von gruppenweit 15 kg Zement je m³ Beton beziehungsweise 492t eingesparten indirekten CO₂-Emissionen aus Zementherstellung zu Buche.



Zementumstellung CEM I zu II

Wir erreichten durch Rezepturoptimierungen beziehungsweise Umstellungen in verschiedenen Werken auf klinkerärmeren Portlandkompositzement CEM II eine markante CO₂-Reduktion. Die Reduktion erfolgte durch den Ersatz eines Anteils von 20% CEM I des Gesamtzementverbrauches im Vorjahr auf nur noch lediglich 6% im Jahr 2023. Zudem führen wir etliche Tests und führten in einzelnen Betrieben auch den Einsatz von CEM II B ein. 5% des Gesamtzementverbrauches (bezie-

hungsweise 25% des eingesetzten CEM II) wurde im Jahr 2023 dadurch abgedeckt. Letzterer ist ein CO₂-reduzierter Portlandkompositzement (CEM II) mit Klinkererersatz durch Hüttensand- und Kalkstein. Durch die Zementsortenumstellung in den Rezepturen konnten 2900t an CO₂ eingespart werden.

Prio 2

Direkte und indirekte Emissionen aus dem Diesel-Treibstoffverbrauch für die eigene LKW-Flotte und Geschäftsfahrzeuge, 7% Anteil an der THG der MSG

Zweitwichtigster beeinflussbarer Emissionsfaktor in der Treibhausgasemissionsbilanz der MÜLLER-STEINAG Gruppe sind die direkten und indirekten Emissionen (aus Bereitstellung der Energiequelle Summe aus Scope 1+3) durch den Treibstoffverbrauch der eigenen LKW-Flotte und der (noch) dieselbetriebenen Geschäftsfahrzeuge. Hier konnten wir infolge des jährlichen Ersatzes eines Teils der LKW-Flotte durch die neueste Verbrennermotorengeneration, Eco-drive-Schulungen der Chauffeure und dem begonnenen Teilersatz der Geschäftsfahrzeuge durch elektrisch betriebene Autos eine Reduktion von 85t (LKW) und 65t CO₂, beziehungsweise total 150t CO₂-eq erzielen.

Prio 3

Indirekte Emissionen aus dem Stahleinkauf, 2% Anteil an der THG der MSG

Als weitere relevante Emissionsquelle figurieren in der Treibhausgas-Bilanz der MÜLLER-STEINAG Gruppe die indirekten Emissionen (Scope 3) durch den Einkauf von Bewehrungsstahl beziehungsweise Armierung. Hierzu wurden im Jahr 2023 alle Stahllieferanten hinsichtlich Ressourcen- und Energieeinsparung ihrer Herstellverfahren befragt und, wo vorhanden, Umweltproduktdeklarationen ausgewertet. Massgebend bei der Stahlbereitstellung sind der Wiederverwendungsanteil von Stahlschrott anstelle von Eisenerz und der Energiebedarf beziehungsweise der Elektrizitätsbedarf je Tonne produziertem Stahl. Eine Einsparung durch die Einkaufsteuerung konnten wir noch nicht vornehmen, weil 2023 eine Standortbestimmung war, die erst anfangs 2024 abgeschlossen werden konnte. Die Datenqualität war unterschiedlich, was zu einem hohen Zeitbedarf der Zahlenbeschaffung führte. Das Fazit ist hingegen erfreulich: Da die MÜLLER-STEINAG Gruppe 94% des Stahls bei Schweizer Herstellern und/oder Verarbeitern einkauft, konnte nachgewiesen werden, dass > 95% des verarbeiteten Armierungs- und Spannstahls aus Stahlschrott gewonnen wurde, welcher auch fast ausschliesslich in Elektrohochöfen in Europa verarbeitet wird. Für 77% der eingekauften Menge liegen Environmental Product Declarations (EPD) vor, für die restlichen 23% erhielten wir Selbstdeklarationen. Die Wirkungsabschätzung aus diesem Beschaffungsmix gegenüber einem Einkauf im europäischen oder weltweiten Markt ist schwierig zu machen, da auch der Strommix und die laufende Umrüstung der Stahlverarbeiter in benachbarten Ländern eine erhebliche Rolle spielen. Fakt ist, dass aus Stahlschrott gewonnener Armierungsstahl mit relativ kurzen Transportstrecken (unter 250 km) zirka 75% weniger CO₂-Emissionen aufweist, als der in Europa geltende Durchschnittswert nach ecoinvent v3.9.1, oder anders gesagt, dass bei nicht gesteuerter Beschaffung auf dem Weltmarkt bis zu zirka 8000t CO₂ mehr anfallen könnten. Hier liegt die MÜLLER-STEINAG Gruppe im europäisch geprägten Wettbewerb der armierten Betonvorfabrikate auf einem sehr guten Niveau.



Beispiele weiterer THG-reduzierender Beiträge 2023

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe investierte im Jahr 2023 CHF 0.6 Mio. in energiesparende Komponenten, wie beispielsweise den Ersatz durch LED-Beleuchtung, CHF 1.3 Mio. in thermische Sanierung von Gebäudehüllen und CHF 0.8 Mio. in den Ersatz fossiler Antriebe und Ladestationen durch Elektrifizierung.

2023 wurde die Staplerflotte von 291 auf 251 Gefährte reduziert; 149 Hub- oder Gabelstapler sind elektrisch betrieben.

149

7.4

Kreislaufwirtschaft

Auszug aus der Vision Nachhaltigkeit

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist bis 2050 klimaneutral. Das bedeutet, dass die unternehmensweite Klimabilanz einen Saldo von Netto-Null-Emissionen aufweist.

Stoffkreisläufe schliessen: Wir schonen die Ressourcen und schliessen Stoffkreisläufe, beispielsweise durch den Einsatz von RCC-Beton oder durch die Wasseraufbereitung im Produktionskreislauf.

Kreislauf Betonprodukte – Grundsätze für die Kreislaufwirtschaft: Die MÜLLER-STEINAG Gruppe setzt sich als Mitglied von Swissbeton für die Kreislaufwirtschaft ein und hat die Haltung und Grundsätze dazu in ihren Unternehmen etabliert. Sie fördert die Kreislaufwirtschaft in ihren Produktionen für Betonprodukte

und trägt so zu einer Begrenzung des ökologischen Fussabdrucks der Branche und zur Rohstoffversorgungssicherheit in der Bauwirtschaft bei.

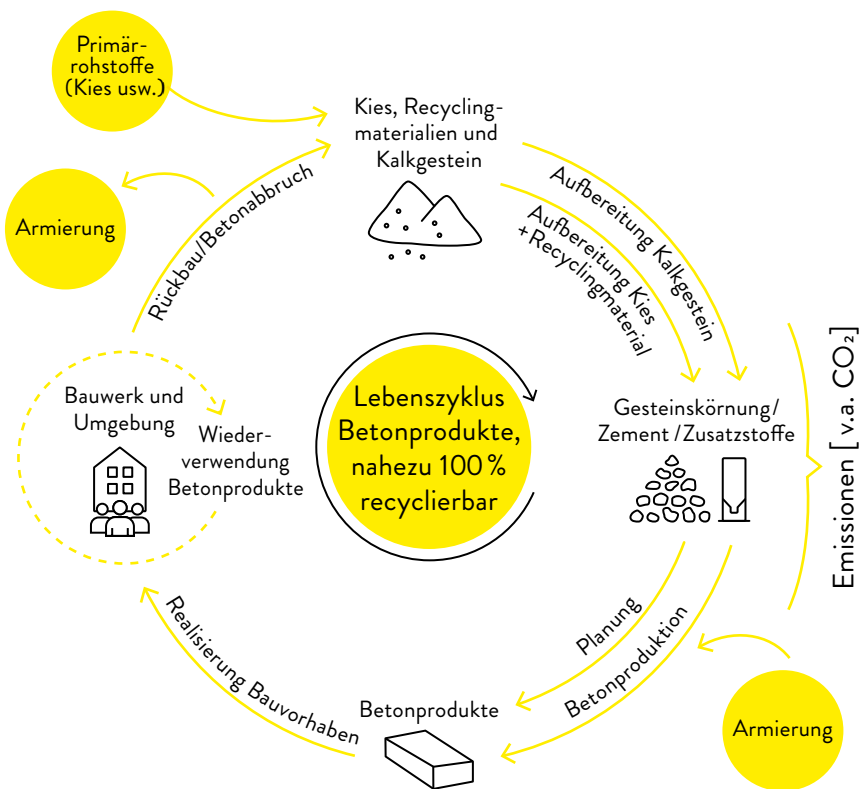
Langlebigkeit: Beton ist ausserordentlich langlebig. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe fördert die Instandhaltung, die Wiederverwendung sowie das Recycling ihrer hergestellten Produkte. Sie reduziert so den Bedarf an grauer Energie und verlängert den Lebenszyklus der Produkte.

Rohstoffsicherheit: Die MÜLLER-STEINAG Gruppe setzt sich für sortenreine Stoffflüsse ein, integriert Recyclingkreisläufe von Beton in ihrer Produktion und fördert Innovationen auf diesem Gebiet wie beispielsweise CO₂-absorbierende Recyclingbetons.

Zusammenarbeit: Die MÜLLER-STEINAG Gruppe fördert Kooperationen im Bereich der Kreislaufwirtschaft, damit das Kreislaufdenken bereits beim Planen des neuen Bauwerks Eingang findet.

Schweizer Standards: Qualität und Nachhaltigkeit gehören zusammen. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe produziert ausschliesslich nach Schweizer Umweltstandards und verwendet wo immer möglich inländische Rohstoffe.

KREISLAUF BETONPRODUKTE



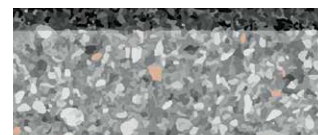
Hohe Zirkularität, minimaler CO₂-Fussabdruck

Im Zusammenhang mit der Kreislaufwirtschaft der MÜLLER-STEINAG Gruppe stand das Jahr 2023 ganz im Zeichen der Produktentwicklungen beziehungsweise Rezepturanpassungen zum Ersatz von Primärkies durch mineralische Recyclingkomponenten. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe antizipierte dabei ein Marktbedürfnis, welches beim zahlenden Kunden, dem Bauunternehmer oder dem Gartenbauer noch kaum angekommen war, bei gewissen grösseren Bauherrschaften der öffentlichen und privaten Hand aber allmählich an Bedeutung gewann. So erhöhte die MÜLLER-STEINAG Gruppe ihr Angebot an Recyclingbeton- und mineralischen Mischabbruchkomponenten auf 409 Artikel, auch wenn der Absatz infolge kleiner Nachfrage noch gering war. Besonders hervorzuheben ist die Entwicklung zur Marktfähigkeit eines Pflastersteins mit 40 % Recycling-Mischabbruchgranulat. Dieser genügt denselben Qualitätsansprüchen wie ein traditioneller Betonpflasterstein bei gleichzeitiger Reduktion des CO₂-Gehaltes:

52% bessere Umweltbelastungspunkte-Bilanz (UBP) gemäss KBOB als der Durchschnittsbeton für vorfabrizierte Betonprodukte, 10% bessere UBP als ein traditioneller Pflasterstein aus unserem Sortiment.



VORSATZ → sichtbare Oberfläche
KERNBETON → aus RC-M Beton





Kennzahlen Strom 2023

Verbrauch Strom total	13.68 Gw
Eigenproduktion erneuerbare Energie (Wasserkraft und PV)	2.71 Gw
Eigenproduktion aus PV	1.72 Gw
Eigenverbrauch aus eigenen PV-Anlagen	1.21 Gw

7.5

Energiemanagement

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe setzte im Jahr 2023 auf einen weiteren Ausbau der Eigenversorgung durch Photovoltaikanlagen, dies in Kenntnis der gegenüber Strom aus Schweizer Wasserkraft irrelevanten Wirkung zur Verbesserung der CO₂-Bilanz. Unsere Motivation dazu gründet im Ziel zu mehr Autarkie und prozessspezifischem Nutzen: Die Dächer der Produktionsanlagen unserer Werke eignen sich für PV optimal. Zudem eignet sich Photovoltaik zum Eigenverbrauch in unseren Industriestandorten infolge der Saisonalität des Bausektors besonders, vor allem aber, weil nachts nicht gearbeitet wird und dadurch Tagesspitzen grösstenteils direkt verwendet werden können. An den Werksstandorten Trimmis und Osogna (Neuanlagen) sowie Rickenbach und Däniken (Ergänzung oder Fertigstellung) wurden durch zusätzliche Inbetriebnahmen von PV-Anlagen zusätzliche 0.5 GWh Jahresleistung produziert. Des Weiteren wurden neue Anlagen an den Standorten Granges-près-Marnad, Zell und Rotzloch in die Planung aufgenommen oder bereits gebaut.



91% des extern eingekauften Stromes wurde aus erneuerbaren Quellen erzeugt.

Um den Energiebedarf durch Heizen zu senken, wurden an verschiedenen Standorten thermische Isolationen vorgenommen. Mit Blick auf die fortschreitende Dekarbonisierung ersetzen wir an den Standorten Einigen und Lyss neben Rickenbach (bestehend) Gas- und Ölfeuerungen durch Holzfeuerungen.

CO₂-Vereinbarungen

Die Reduktion der CO₂-Emissionen infolge thermischer Wärmeerzeugung und Isolation wird für die Unternehmungen Creabeton Matériaux AG, Sebastian Müller AG, Steinag Rotzloch AG und CREABETON PRODUKTIONS AG mittels verschiedener mit dem Bund abgeschlossenen CO₂-Zielvereinbarungen getrackt. In diesem Bericht gehen wir deshalb nicht auf diese Details ein.



7.6

Wassermanagement

Die Wiederverwendung von Prozesswasser schont Ressourcen

Bei den Prozessen zur Herstellung von Beton und Betonvorfabrikaten fällt Schlammwasser an. Dieses wird, wenn möglich, werksintern aufbereitet. In den Aufbereitungsanlagen werden die Bestandteile des Schlammwassers getrennt. Ein kleiner Teil Kies und der Hauptanteil Wasser werden in den Produktionskreislauf zurückgeführt. Damit werden wertvolle natürliche Ressourcen geschont.

Zur weiteren Reduktion des Frischwasserverbrauches und zur Neutralisation des auszulagernden Überschusswassers durften wir 2023 in Lyss eine Brauchwasser-aufbereitungsanlage mit einer sehr grossen Leistung von **100 m³ pro Tag** in den Regelbetrieb überführen. Diese Anlage wurde ausschliesslich zur Aufbereitung von Schlammwasser aus Prozessen der Betonherstellung konzipiert.



7.7

Naturschutz und Biodiversität

AUSZUG AUS DER VISION NACHHALTIGKEIT

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist bis 2050 klimaneutral. Das heisst, die unternehmensweite Klimabilanz weist einen Saldo von Netto-Null-Emissionen auf.

Biodiversität fördern: Wir sorgen dafür, dass unsere Abbaustellen ökologisch begleitet werden. Alle Standorte arbeiten mit der Stiftung «Natur und Wirtschaft» oder einer vergleichbaren Institution zusammen und schaffen ökologisch wertvolle Hecken und Flächen.

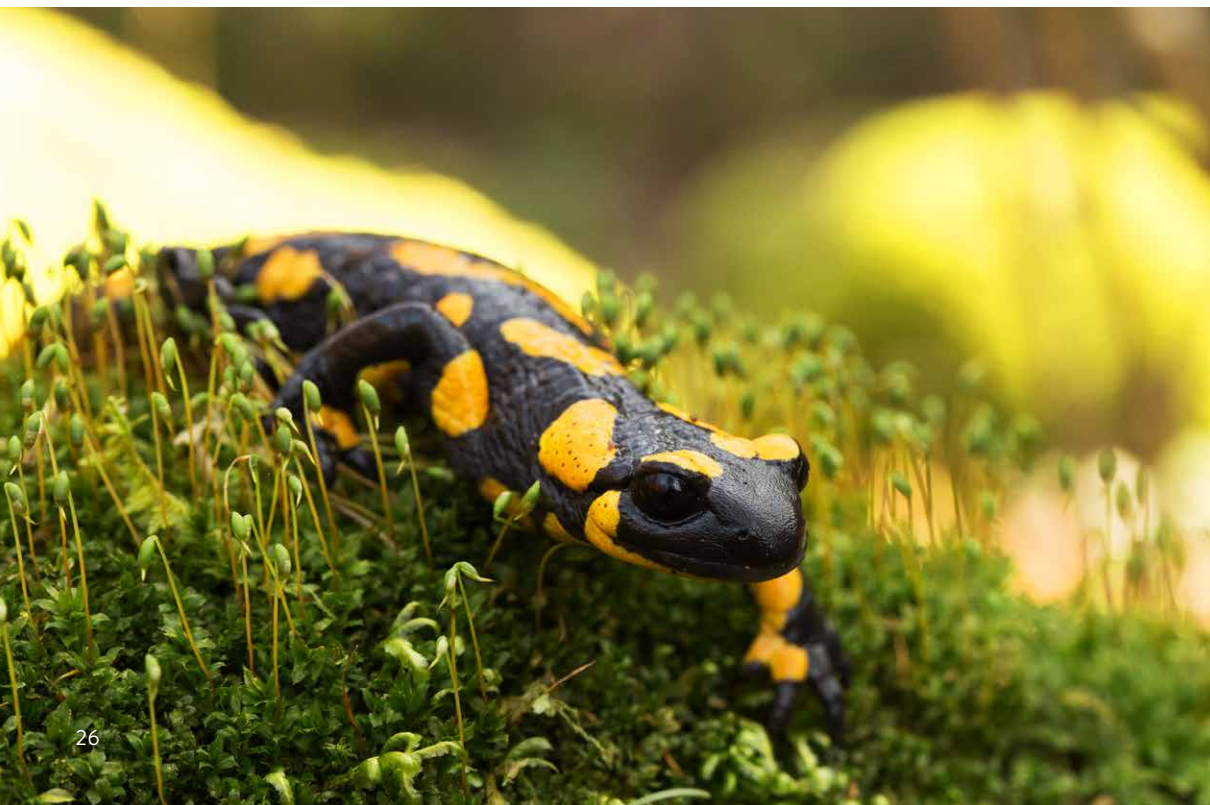
Kiesabbau – nehmen und zurückgeben

Der Abbau von mineralischen Rohstoffen verändert temporär die Landschaft. Anstelle von Landwirtschaftsland oder Wald bilden sich durch die Abbautätigkeit immer wieder neue offene Flächen. Mit den ersten Planungen für ein neues Abbaug Gebiet entwickelt die MÜLLER-STEINAG Gruppe bereits Ideen und Konzepte, um den Abbau und die Folgenutzung umwelt-

gerecht vorzubereiten. Nach Ende der Abbauphase ist es ihre Verpflichtung, die temporär genutzte Fläche den Landbesitzern und der Allgemeinheit umgehend und in einem guten Zustand zurückzugeben. Die Kiesgruben werden wieder aufgefüllt, sorgfältig rekultiviert und renaturiert. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe stützt sich dabei auf die gesetzlichen Grundlagen (Umweltschutzgesetz USG) sowie die Vorgaben des Inspektorats des Fachverbands der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie FSKB. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe arbeitet mit der Stiftung «Natur und Wirtschaft» zusammen und lässt ihre Abbaustellen von dieser oder ähnlichen Institutionen zertifizieren. Bei allen Massnahmen lässt sie sich von spezialisierten Fachkräften ökologisch begleiten.

Mehrwert für die Natur

Kiesgruben, Steinbrüche und Auffüllungen bieten grosse Chancen für die Natur. Typische Pflanzen- und Tierarten, welche eigentlich in Flussauen leben würden, besiedeln als Pionierarten die offenen Abbaustellen. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe schafft gezielt Wanderbiotope und leistet damit wichtige Beiträge für das Sichern der Biodiversität. Zahlreiche Tier- und Pflanzenarten finden damit neue Lebensräume. Amphibien, Reptilien, Säugetiere und Insekten können sich ansiedeln. Auch seltene Arten wie z. B. Bergmolch, Kreuzkröte, Feuersalamander oder Mehlschwalben finden hier ideale Voraussetzungen für das Weiterbestehen und die Weiterentwicklung.





Lokale Rohstoffe mit kurzen Transportwegen < 10km

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe verwendet in ihren Werken lokale Rohstoffe und sorgt damit für kurze Transportwege. Bei den eigenen Abbaugeländen und auch beim Rohmaterial, das eingekauft wird, beträgt die gewichtete durchschnittliche LKW-Transportdistanz für Gesteinskörnungen weniger als zehn Kilometer vom Abbaugelände zum Werk.



Die Abbaugelände der MÜLLER-STEINAG Gruppe



Granges-près-Marnand – Werk Granges
Der Rohmaterial-Abbau direkt auf dem Werksgelände sorgt für ein Minimum an Transportemissionen.

Kulmerauer Allmend – Werk Rickenbach
Hier liegt die Distanz vom Abbaugelände zum Werk unter vier Kilometer.

< 4km



Steinbruch Rüti – Werk Rotzloch, Stansstad
Hier gelangen die Gesteinsbrocken über einen 100 m tiefen Vertikalschacht auf das Förderband und werden grösstenteils in einem Tunnel in das einen Kilometer entfernte Werk befördert.

> 100m

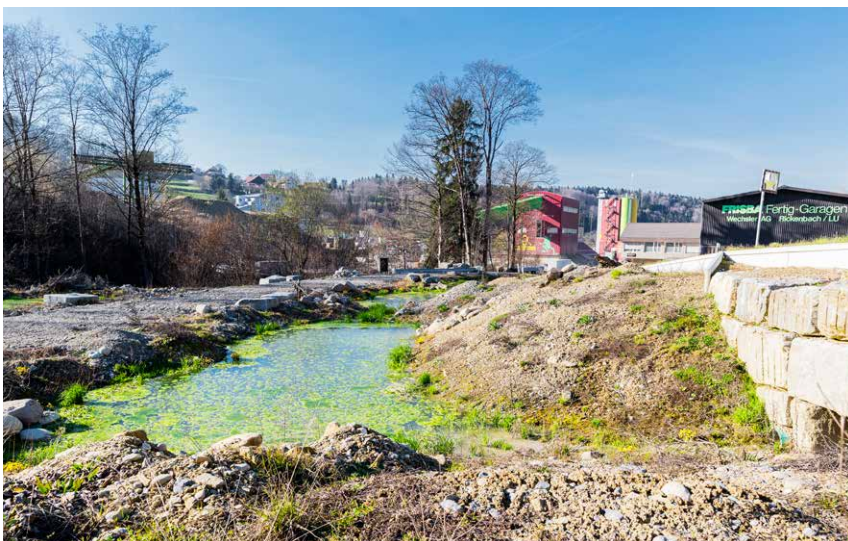




Umweltrelevante Aktivitäten an den Abbaustandorten

Die Biodiversität in den Abbaugeländen und der Mehrwert für die Natur können nur gesichert und erhalten werden, wenn die Areale unterhalten und gepflegt werden. Und dies über die gesamte Nutzungszeit bis zur Rekultivierung hindurch. Es werden Amphibienteiche und kleinere Wasserflächen ausgebaggert, Uferbereiche abgeschürft, Steinhaufen aufgeschüttet, Böschungen gestaltet, begrünt und gemäht, Hecken und Waldstreifen angelegt und gepflegt sowie landwirtschaftliche Flächen wiederhergestellt und zurückgegeben. Invasive Neophyten werden vor dem Absamen von Hand ausgerissen. Zudem wird das gesamte Schnittgut aus der Pflege der Hecken und Bäume so gelagert, dass ein lebendiger Organismus entstehen kann.

Zusätzliche Massnahmen für Natur und Umwelt



Areal Werk Rickenbach

Unterhalt und Pflege von Weihern, Gewässern und Biotopen als Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung. Bauliche Massnahmen wie Leitzäune und Tunnel zum Schutz der Amphibien während der Wander- und Laichzeit.



Deponie Typ B (Inertstoffdeponie) – Werk Rotzloch
Regionale Deponie für die umweltgerechte Entsorgung von nicht verwertbaren mineralischen Bauabfällen und gesteinsähnlichen Stoffen.





Temporär angelegte Teiche zum Ansiedeln von Amphibien

Ökologisch durch externe Fachstellen begleitete Ausgleichsflächen nahe den Abbaustellen

- **Granges-près- Marnand:** 2000 m² + 900 m² temporäres Biotop
- **Kulmerau:** 19 280 m²
- **Bohler:** 23 470 m²
- **Rickenbach:** Bewusst naturnah gehaltene Flächen in Rickenbach (alte Kiesgrube, Buttenberg, ⅓ in Naturschutzzone): 15 693 m²
- **Rotzloch:** Ökologisch aufgewertete Flächen mit Naturwiesen im Werkareal 1577 m²
- **Total Ausgleichsflächen:** 62 920 m²



Im Werk Bohler beobachten wir die Ansiedlung und den Bau eines Bibers. Der Biber ist am 24. August 2023 im Bohler aufgetaucht. Im Verlauf des Winters staute er den Sagenbach und machte dort aus dem einen Meter breiten Bach ein sechs Meter breites Gewässer. Im Winter fällte er viele Bäume von bis zu 30 cm Durchmesser. Ob er allein ist oder zu zweit und eine Familie gegründet hat, wissen wir momentan nicht.

62 920 m²

7.8

Produkte für bessere Umweltbedingungen

Die Verkaufsgesellschaft CREABETON AG, Tochterunternehmen der MÜLLER-STEINAG Gruppe, vertreibt 615 verschiedene Artikel – die Birco GmbH 220 Artikel –, die einen Beitrag für bessere Umweltbedingungen leisten. Sie werden zum grössten Teil von unseren Mitarbeitenden in den Werken der MÜLLER-STEINAG Gruppe hergestellt. Diese Produkte dienen beispielsweise dem Baumwurzelschutz, der Reinigung verschmutzter Wässer, der höheren Verdunstungsleistung von hitzebelasteten Plätzen, dem Lärmschutz, dem Schutz der Amphibien etc.

615

Im Jahr 2023 intensivierten viele Städte ihre Planung für lebenswertere Lebensräume im urbanen Raum. Wir wirkten bei verschiedenen Planungsteams mit, um diesen Prozess von Beginn an mit unserer Expertise zu unterstützen. Durch den richtigen Einsatz von beispiels-

weise sickerfähigen Betonbelägen oder Starkregenrinnen in Schwammstadt-Konzepten* werden Überflutungen bei Starkregen vermieden und das Stadtklima generell verbessert. An Hitzetagen verdunstet das Wasser und sorgt für Abkühlung.



*Eine Schwammstadt (Engl. Sponge City) hat zum Ziel, in stark besiedelten Gebieten zu einem natürlicheren Wasserkreislauf zurückzukehren. Das Prinzip der Schwammstadt ist relativ einfach: Regenwasser wird lokal im Boden aufgenommen und wie in einem Schwamm gespeichert, anstatt es in die Kanalisation abzuleiten.



Christian Merkel
Geschäftsführer Birco
GmbH, Baden-Baden
(DE)

7.9

Effektiver Grundwasserschutz und Regenwassernutzung

« Wasser ist eine lebenswichtige Ressource, die nachhaltig verwendet und geschützt werden muss. Produkte von BIRCO liefern daher folgenden positiven Beitrag: »



BIRCOmax-i Böschung für sofortige Entwässerung bei Starkregen, Sedimentation und Filtration von Schadstoffen aus den Verkehrsflächen und für hohe Verkehrssicherheit.

Grundwasserschutz

Die bestehenden Trinkwasserressourcen müssen vor Verunreinigungen geschützt werden. Die Produktlinien BIRCOdicht, BIRCOprotect und BIRCO Max-i sind bauaufsichtlich zugelassene Ableitsysteme, welche sicherstellen, dass keine kontaminierten Substanzen unge reinigt oder unbehandelt in Oberflächenwasser und/ oder das Grundwasser gelangen. Diese dienen dem nachhaltigen Schutz der Trinkwasserressourcen.

Derzeit sind smarte Produkte zum Managen der lebensnotwendigen Ressource Wasser in der Markteinführung. Das Ziel ist, die Systeme, welche den natürlichen Wasserkreislauf unterstützen, intelligent zu steuern.

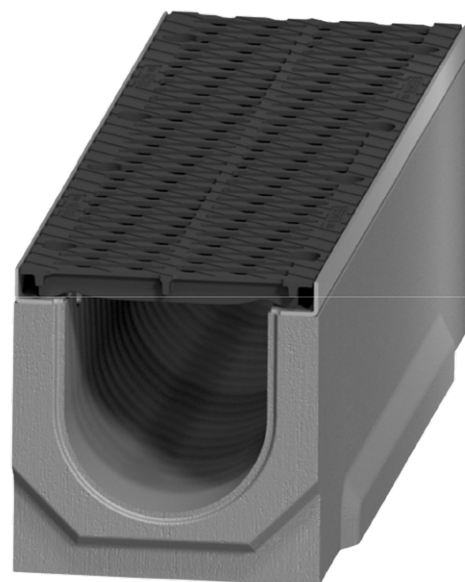
Wir sehen hier einen wesentlichen Beitrag zu unserer Mission: BIRCO schafft ganzheitliche Systemlösungen für eine der kostbarsten Ressourcen – das Regenwasser.

Regenwassermanagement und Grundwasserneubildung

Niederschlagswasser ist «idealerweise» nach einer Zweit- und Drittnutzung behandelt in den natürlichen Kreislauf zurückzuführen. In grossformatigen Betonrinnen (BIRCO Max-i) wird das Wasser an der Oberfläche gesammelt. Durch den Verbleib des Wassers in der Rinne verdunstet ein Teil und trägt zur Klimaverbesserung bei. Die Ableitung erfolgt in Zisternen (BIRCO StormTec, BIRCO RainBloc) zur Nutzung als Brauchwasser in Gebäuden oder zur Bewässerung natürlicher Oberflächen.

Zur Grundwasserneubildung wird das Wasser von Verkehrsflächen über die Behandlungsanlagen (BIRCOpur, BIRCOsed, BIRCOprime, Hydroshark, Hydropoint) gereinigt, behandelt und danach der Versickerung zugeführt.

«Warum? – Weil Wasser wertvoll ist.»



Mitarbeitende und Arbeitsbedingungen

8.1

Gesundheit

AUSZUG AUS DER VISION NACHHALTIGKEIT

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe gewinnt und hält im Branchenvergleich überdurchschnittlich viele qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir fördern und erhalten unser sehr gutes Betriebsklima, die Chancengleichheit, innerbetriebliche Weiterbildungschancen und das hohe Niveau bei der Arbeitssicherheit.

Gesundheit fördern: Wir setzen gesundheitsfördernde Massnahmen am Arbeitsplatz um. Wir führen z. B. Ergonomie- und Arbeitssicherheitsschulungen durch und gestalten Arbeitsplätze ergonomisch.

Sicherheitsleitbild

Die im Sicherheitsleitbild formulierten Vorgaben sind ein wichtiges Führungsinstrument für die Planung und Durchführung aller Arbeiten in der gesamten MÜLLER-STEINAG Gruppe.

«Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben höchste Priorität.»

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe behandelt die Sicherheit und den Gesundheitsschutz auf oberster Prioritätsstufe. Sie sind Bestandteil ihrer Strategie und begleiten sie bei der täglichen Arbeit.

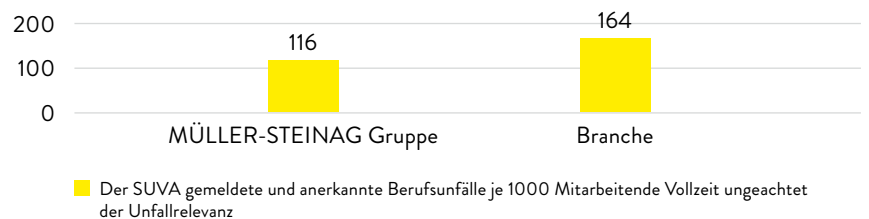
- Wir geben der Arbeitssicherheit den Vorrang
- Wir fördern das Know-how für Sicherheit und Gesundheit
- Wir beseitigen Risiken und Fehler
- Wir schützen auch Drittpersonen

Wir

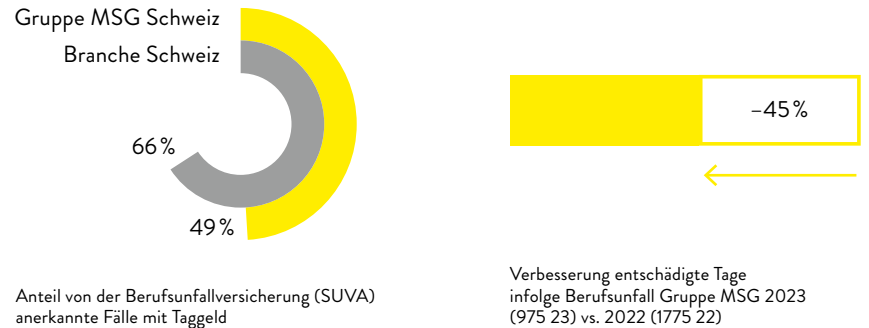
Arbeitssicherheit

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist stolz auf das im Branchenvergleich überdurchschnittlich hohe Niveau bei der Arbeitssicherheit.

Berufsunfälle je 1000 VZK



Anteil von der Berufsunfallversicherung (SUVA) anerkannte Fälle mit Taggeld



Jeder Unfall bleibt einer zu viel. Deshalb ist eines der Ziele, die Unfallhäufigkeit bezogen auf das Referenzjahr 2022 hin zu reduzieren.



**Weitere Ziele und
Massnahmen für die
Sicherheit**

Wir planen Arbeiten in gefährlichen Bereichen und im Unterhalt sorgfältig und besprechen sie mit den Mitarbeitenden vor Arbeitsantritt.



Wir halten uns konsequent an die PSA-Pflicht und die Strassenverkehrsregeln.



Wir beseitigen Stolpergefahren, um Stürze zu vermeiden.



Wir melden unsichere Situationen, Beinahe-Unfälle und Unfälle unmittelbar dem/der Vorgesetzten.



Wir dokumentieren alle Arbeitsunfälle, tauschen die Aufzeichnungen zwischen den Firmen der MÜLLER-STEINAG Gruppe aus und diskutieren sie.

Schutz von Drittpersonen

Unsere generellen Sicherheitsweisungen sind Bestandteil der Verträge für Arbeiten von Fremdfirmen in den Werken der Gruppe. Wie das eigene Personal muss auch das Personal der Fremdfirmen zwingend die persönliche Schutzausrüstung tragen und ist verpflichtet, die Weisungen der EKAS, SUVA und BauAV, die Richtlinien der Fachorganisationen sowie die betriebsinternen Vorschriften einzuhalten. Dies wird von den Verantwortlichen der Werke kontrolliert. Falls notwendig, instruieren diese die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fremdfirmen über spezifische Sicherheitsanforderungen.

Besucherinnen und Besucher der Werke werden konsequent mit Sicherheitswesten und Helmen ausgerüstet, wenn sie in sicherheitssensiblen Bereichen unterwegs sind. Sie werden immer durch eine werkskundige Person begleitet.

Auch ausserhalb der Werke engagiert sich die MÜLLER-STEINAG Gruppe für die Sicherheit. Sie schult ihre Strassentransportfachleute in der Ladungssicherung und kontrolliert die korrekte Anwendung der anerkannten Regeln.

Gesundheitsförderung

Im betrieblichen Gesundheitsmanagement sorgt die MÜLLER-STEINAG Gruppe für ein ergonomisches Arbeitsumfeld, widmet sich den Nichtbetriebsunfällen und motiviert ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gesundheitsschonendem Verhalten. 2022 hatten die HR-Fachpersonen damit begonnen, die Aktivitäten der einzelnen Firmen in ein gruppenweites Konzept und Massnahmenpaket zu überführen.



8.2

Aus- / Weiterbildung

AUSZUG AUS DER VISION NACHHALTIGKEIT

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe gewinnt und hält im Branchenvergleich überdurchschnittlich viele qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir fördern und erhalten unser sehr gutes Betriebsklima, die Chancengleichheit, innerbetriebliche Weiterbildungschancen und das hohe Niveau bei der Arbeitssicherheit.

In Weiterbildung und Nachwuchs investieren: Wir animieren und unterstützen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich ständig weiterzubilden und wir fördern den Nachwuchs aktiv (z. B. durch den Ausbau unseres Lehrstellenangebots).

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

In der Belegschaft der MÜLLER-STEINAG Gruppe mischen sich langjährig erfahrene Fachleute mit jungen, gut ausgebildeten Menschen, die am Anfang ihrer Karriereleiter stehen. Sie fördert damit den Know-how-Transfer auf beiden Seiten. Dies soll garantieren, dass auch in Zukunft der Bedarf an Fachkräften gedeckt werden kann. Bei der Besetzung von Kaderstellen haben interne Lösungen stets Priorität. Auch Quereinsteiger werden in der Gruppe geschätzt. Wer Willen und Motivation zeigt, wird unterstützt. Weiterbildungen und Aufstiegschancen werden aktiv gefördert. Für alle Unternehmungen besteht die Pflicht, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an insgesamt mindestens einem Tag pro Jahr aus- oder weiterzubilden.

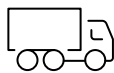
Lehrstellenangebot

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe investiert mit Überzeugung in die Ausbildung von jungen Menschen. In den folgenden acht Berufsfeldern bietet sie derzeit an verschiedenen Standorten Lehrstellen an:

8



Betonwerker / in



Strassentransport-
fachmann / -fachfrau



Kaufmann / -frau



Mediamatiker / in



Landmaschinen-
mechaniker / in



Produktions-
mechaniker / in



Logistiker / in



Zeichner / in



Mit mehrmals im Jahr angebotenen Schnuppertagen ermöglicht die MÜLLER-STEINAG Gruppe Einblicke in die Ausbildung und die Berufspraxis. Während der Lehrzeit werden die Auszubildenden solide auf die An- und Herausforderungen des Berufslebens vorbereitet. Der Entscheidung, eine Ausbildung anzupacken, wird mit dem vollen Engagement und der bestmöglichen Unterstützung während der Ausbildung belohnt. Wenn immer möglich, wird den jungen Berufsleuten nach erfolgreichem Lehrabschluss eine Weiterbeschäftigung in einer Unternehmung der MÜLLER-STEINAG Gruppe angeboten.

Per Ende 2022 absolvierten 31 Auszubildende ihre Berufsausbildung bei der MÜLLER-STEINAG Gruppe und 11 offene Lehrstellen wurden per Lehrbeginn 2023 angeboten.

Im Jahr 2023 genossen die Mitarbeitenden der MÜLLER-STEINAG Gruppe durchschnittlich 4 Ausbildungstage, wovon 0.9 Tage je Mitarbeitende(n) in Gesundheitsschutz oder Arbeitssicherheit investiert wurden.

8.3

Motivation

AUSZUG AUS DER VISION NACHHALTIGKEIT

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe gewinnt und hält im Branchenvergleich überdurchschnittlich viele qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir fördern und erhalten unser sehr gutes Betriebsklima, die Chancengleichheit, innerbetriebliche Weiterbildungschancen und das hohe Niveau bei der Arbeitssicherheit.

Austausch ermöglichen: Wir führen Anlässe für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch und fördern das gesellschaftliche Zusammensein aktiv. Der Austausch auf Augenhöhe, ungeachtet der Hierarchie, treibt uns zu Höchstleistungen an.



Gesellschaftliches Zusammensein

Zum hohen Einsatz bei der Arbeit gesellt sich in der MÜLLER-STEINAG Gruppe die Freude am Festen und Feiern. Der regelmässige Austausch an den Events für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördert das gegenseitige Verständnis und den Zusammenhalt. Dadurch wird die Zusammenarbeit einfacher und effizienter, was zu höherer Zufriedenheit und besseren Ergebnissen führt.

Austausch auf Augenhöhe

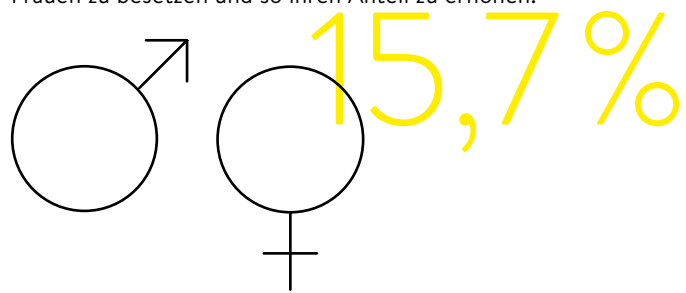
Wertschätzung für das Gegenüber geniesst bei der MÜLLER-STEINAG Gruppe einen hohen Stellenwert und ist eine der Charaktereigenschaften des Familienbetriebs. Vom VR-Präsidenten bis zur Lernenden sind alle per Du. Im gegenseitigen Austausch sind alle Beiträge gleichwertig, ungeachtet der Position der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters.

Man spürt im täglichen Kontakt intern und extern, dass die Belegschaft loyal, kollegial und motiviert ist und sich mit der Unternehmung identifiziert.



Frauenanteil

Im sechs Personen umfassenden Verwaltungsrat der obersten Holdinggesellschaft sind zwei Frauen vertreten. Über die gesamte Belegschaft der MÜLLER-STEINAG Gruppe gerechnet liegt der Frauenanteil bei knapp 15,7 Prozent (+3 Prozent gegenüber 2022). Die Bau- und Betonwarenindustrie ist traditionell eher eine Männerdomäne. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist aber der Überzeugung, dass in gemischten Teams Mehrwert entstehen kann. Deshalb ist sie bestrebt, bei valablen Kandidaturen die Stellen und Kaderpositionen mit Frauen zu besetzen und so ihren Anteil zu erhöhen.



8.4

Chancengleichheit

AUSZUG AUS DER VISION NACHHALTIGKEIT

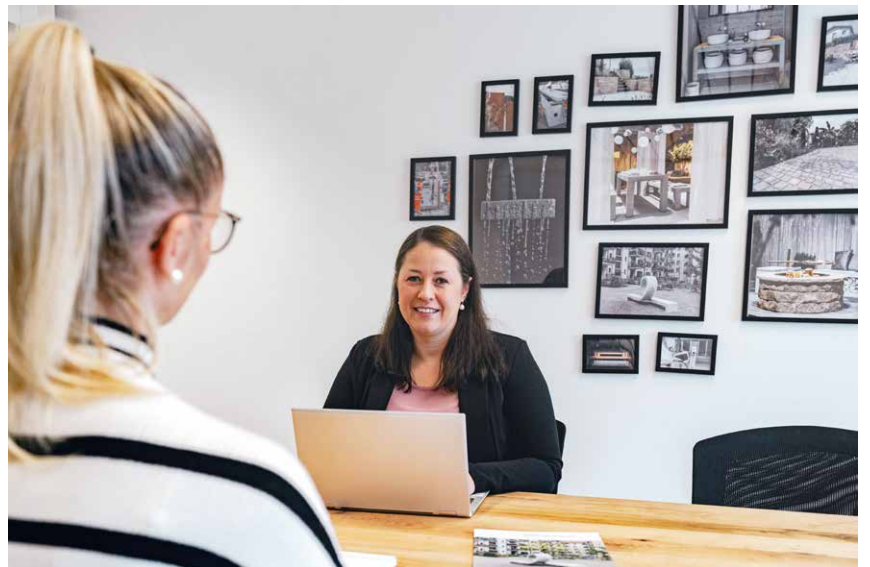
Die MÜLLER-STEINAG Gruppe gewinnt und hält im Branchenvergleich überdurchschnittlich viele qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir fördern und erhalten unser sehr gutes Betriebsklima, die Chancengleichheit, innerbetriebliche Weiterbildungschancen und das hohe Niveau bei der Arbeitssicherheit.

Chancengleichheit erhöhen: Wir überwachen und messen die Geschlechtergleichstellung und erhöhen nach Möglichkeit den Frauenanteil in unseren Unternehmen.

Geschlechtergleichstellung

Bei der MÜLLER-STEINAG Gruppe sind Frauen in Bezug auf Lohn und Chancen den Männern gleichgestellt. 2021 haben unabhängige, externe Wirtschaftsprüfer in den Gruppenfirmen mit über einhundert Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Lohngleichheitsanalysen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen durchgeführt. Die geprüften Unternehmungen haben die Bestätigung erhalten, dass die Lohngleichheit erfüllt ist.

100



Wirtschaftliches und Innovation

9.1

Wirtschaftlicher Erfolg



AUSZUG AUS DER VISION NACHHALTIGKEIT

Unsere Investitionen in die Nachhaltigkeit geschehen aus Vernunft. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe versteht sie sowohl als moralische als auch als reglementarische Verpflichtung. Der Einsatz für die Nachhaltigkeit lohnt sich im Unternehmen umsatz- und kostenseitig und generiert Wachstum. Damit befähigen wir unsere Firmen, langfristig zu existieren (gutes Rating, tiefes Insolvenzrisiko).

Wirtschaftlich erfolgreich bleiben: Wir setzen auf langfristig ausgelegten, wirtschaftlichen Erfolg. Wir achten auf eine starke, regionale Verankerung, hohe Kontinuität bei der Qualität unserer Produkte, rasche Lieferbereitschaft und kurze Transportwege.



regionale Verankerung



Qualität



Lieferbereitschaft



kurze Transportwege

Auf Stärken aufbauen und Wertschöpfung schaffen

Als Familienunternehmen hat die MÜLLER-STEINAG Gruppe stets die nächste Generation im Blick, lange vor dem Quartalsabschluss. Sie bekennt sich zum Werkplatz Schweiz und soll auch so bleiben. In den Regionen rund um die sechzehn Standorte gehört sie mit 1263 Arbeitsplätzen, umgerechnet auf 100% Vollzeit, davon 150 in Deutschland, zu den bedeutenden Arbeitgebern.

Die Werke der MÜLLER-STEINAG Gruppe generieren ein beträchtliches Volumen an extern bezogenen Waren und Dienstleistungen. Sie achten darauf, dass ein möglichst grosser Anteil der Wertschöpfung in der Region oder in der Schweiz erbracht werden kann. Wenn ein Schweizer Anbieter die Anforderungen erfüllen kann, wird in der Schweiz eingekauft.

Mit den über das ganze Liefergebiet verteilten Standorten ist die MÜLLER-STEINAG Gruppe nahe bei den Kunden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennen die regionalen Gegebenheiten. Dies wirkt sich, gepaart mit dem hohen Qualitätsanspruch, positiv auf die Kundenzufriedenheit aus. Zudem können dank der geografischen Abdeckung und der Vernetzung der Werke auch die Transportwege kurzhalten und Leerfahrten auf ein Minimum beschränkt werden.

Bei der Geschäftstätigkeit und mit diesen spezifischen Stärken lässt sich die MÜLLER-STEINAG Gruppe vom Motto des unternehmerischen Handelns leiten: langfristig und unabhängig. Sie wird diesen Weg weitergehen und damit die Erreichung der wirtschaftlichen Ziele sicherstellen.

9.2

Fortbestand, finanzielle Unabhängigkeit und Substanzerhalt

AUSZUG AUS DER VISION NACHHALTIGKEIT

Unsere Investitionen in die Nachhaltigkeit geschehen aus Vernunft. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe versteht sie sowohl als moralische als auch als reglementarische Verpflichtung. Der Einsatz für die Nachhaltigkeit lohnt sich im Unternehmen umsatz- und kostenseitig und generiert Wachstum. Damit befähigen wir unsere Firmen, langfristig zu existieren (gutes Rating, tiefes Insolvenzrisiko).

Substanz erhalten: Der VR sorgt für einen hohen Eigenkapitalanteil und kontinuierlichen Substanzerhalt. Ganz im Sinne der «Enkelfähigkeit» der MÜLLER-STEINAG Gruppe – zentraler Ansporn der Familien-Aktionäre, die traditionelle Unternehmensgruppe erfolgreich über weitere Generationen prosperieren zu lassen – wird ein hoher Cashflow-Anteil regelmässig in den Substanzerhalt und die Weiterentwicklung der Firmen investiert. Um dieses Ziel möglichst wirkungsgerichtet und terminoptimal einzuhalten, achtet der Verwaltungsrat der MÜLLER-STEINAG Gruppe darauf, finanzielle Entscheide in einem hohen Masse autonom, beziehungsweise ohne Drittparteien, fällen zu können. Um dies zu ermöglichen, hält die MÜLLER-STEINAG Gruppe eine Eigenkapitalquote von über 45% ein. Dieser strategisch eigens festgelegte Mindestwert von 45% wurde im Jahr 2023 eingehalten. Das vom Verwaltungsrat gesetzte Zielband eines Investitionsvolumens von 40 bis 60% im Verhältnis zu den Abschreibungen wurde ebenfalls erreicht.

9.3

Investitionen mit Nachhaltigkeits-Charakter

Total Investitionen mit Nachhaltigkeitscharakter	7'558'819.-
Aufbereitung kreislauffähiger mineralischer Rohmaterialien	500'000.-
Entwicklung neuer Produkte mit ökologischem Mehrwert	684'228.-
Ersatz fossiler Energieerzeugung (z. B. Solarenergie)	3'104'761.-
Energiesparende Komponenten (z. B. Beleuchtung)	646'063.-
Thermische Sanierungen der Gebäudehüllen	1'299'244.-
Ersatz fossiler Antriebe von Fahrzeugen und Ladestationen in den Werken (Stapler und PW)	1'201'769.-
Biodiversität, ökologische Begleitmassnahmen in eigenen Kiesgruben, Steinbrüchen und Werksarealen	122'754.-

Alle Kostenangaben in CHF.

Die Gruppe investierte mit 7.6 Mio. CHF mehr als doppelt so viel in umweltrelevante Massnahmen als im Vorjahr. Besonders ins Gewicht fielen die sich in Planung oder Bau befindlichen PV-Anlagen an sieben Standorten (siehe Kapitel Energiemanagement) und thermische Gebäudehüllensanierungen sowie der laufende Ersatz von Fahrzeugen mit Verbrennermotor durch elektrischen Antrieb.



9.4

Innovation

AUSZUG AUS DER VISION NACHHALTIGKEIT

Unsere Investitionen in die Nachhaltigkeit geschehen aus Vernunft. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe versteht sie sowohl als moralische als auch als reglementarische Verpflichtung. Der Einsatz für die Nachhaltigkeit lohnt sich im Unternehmen umsatz- und kostenseitig und generiert Wachstum. Damit befähigen wir unsere Firmen, langfristig zu existieren (gutes Rating, tiefes Insolvenzrisiko).

Innovation fördern: In der Forschung und Entwicklung nutzen wir den Wissenstransfer und den Wettbewerb zwischen den einzelnen Firmen der MÜLLER-STEINAG Gruppe, aber auch den internationalen Austausch. Unser Ziel ist es, uns als Anbieter punkto Innovation unter den Top-3-Unternehmen in der Branche (CH) zu positionieren.

Know-how gruppenweit optimal genutzt

Die Innovation in der MÜLLER-STEINAG Gruppe wird durch zwei Fachgruppen betrieben, die vom Leiter Forschung und Entwicklung geführt werden. Es ist klar definiert, welche Kompetenzen und Kernthemen abgedeckt werden. Die Erwartungen und Ziele sowie die Verantwortlichkeiten sind festgelegt. Das koordinierte Vorgehen und die Transparenz über die Projekte sorgen dafür, dass die Abstimmung mit den Nachhaltigkeitszielen stattfinden kann und dass das in den Firmen verteilte Wissen gebündelt dort eingesetzt werden kann, wo es notwendig ist. Ein gutes Beispiel dafür ist das Thema Schwammstadt. In einer spezifisch zusammengestellten Projektgruppe erarbeiten die Personen mit dem besten Know-how gemeinsame Lösungen und Angebote für besseres Klima in den Städten.



Beton mit verbesserter Umweltbilanz als Kernthema

Eine der vordringlichen Aufgaben des Innovationsteams ist die Optimierung der Betonmischungen. Es geht darum, die Menge des Zements in den Betonmischungen zu reduzieren, mit Recycling-Material natürliche Ressourcen zu schonen und Bindemittel mit reduziertem CO₂-Fussabdruck einzusetzen. Dies alles im Spannungsfeld von technischen Anforderungen und Normen, bei denen die Nachhaltigkeitsaspekte vielfach noch nicht genügend berücksichtigt sind.



Carena-RC, Pflasterstein mit Mischabbruchgranulat;
schont Primärressourcen und reduziert CO₂-Fussabdruck.



Wissenstransfer

Die Fachleute der MÜLLER-STEINAG Gruppe arbeiten eng vernetzt mit Forschungsinstitutionen, Hochschulen, Verbänden, Normengremien sowie Lieferanten zusammen. So stellen sie ihr Know-how beispielsweise im VSA und bei Swissbeton für die Berechnung der Ökobilanzen zur Verfügung. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe wirkt mit beim ETH-Projekt zur Forschung und Entwicklung von gedruckten Schalungen mit reduziertem Materialeinsatz und erarbeiten Konzepte für das umweltgerechte Sammeln, Behandeln und Entsorgen von Pneumabrieb auf Strassen und im Strassenabwasser. Auch international wird ein reger Austausch gepflegt. Eine dieser Plattformen ist die CPA (Concrete Producer's Alliance), eine internationale Gruppe von Pflastersteinproduzenten, welche inhabergeführte Familienunternehmen sind. Diese Alliance wurde von Mitinhaber Sebastian Müller-Kleeb gegründet. Heute zählt die CPA zusammen mit der MÜLLER-STEINAG Gruppe sieben Firmen-Mitglieder aus den Ländern Spanien, Deutschland, Kanada, USA und Südkorea.

Wissensvorsprung

Auch mit dem Bereitstellen von digitalen Daten für die Planung mit der BIM-Methodik wird ein Beitrag zur Nachhaltigkeit geleistet. Denn nur, wenn die Betonprodukte mit digitalen Attributen identifizierbar gemacht und spezifiziert werden, können ganze Elemente in der Zukunft wiederverwendet werden (Reuse).



Zusammen mit der Università dell Svizzera Italiana und der Fachhochschule OST entwickeltes Verfahren «foldcast slab-X» für ein neuartiges materialsparendes Deckenelementsystem

Aus RC-Beton gefertigte Kabelkeller zu e-Ladestationen



Gemeinwohl und Community-Engagement

10.1

«Ballon Rouge»

In Granges-près-Marnand stellen wir seit über dreissig Jahren kostenlos eine ehemalige Saisoniers-Unterkunft als Infrastruktur zum Beherbergen einer Kleinkinderkrippe zur Verfügung. In diesem Gebäude, «Ballon Rouge» genannt, ermöglichen wir dadurch den Eltern von fünfzig Kindern zwischen dreissig Monaten und vier

Jahren eine lokale Möglichkeit zur Kinderbetreuung zu indirekt vergünstigten Konditionen. Die Kinder werden während der Arbeitswochen täglich professionell betreut; sie machen Bastelarbeiten im «Ballon Rouge» und Spiele in der umliegenden Natur.

Kinderkrippenunterkunft «Ballon Rouge» in Granges-près-Marnand (VD)



10.2

Ziele und Massnahmen

Roadmap Dekarbonisierung Branche: siehe Kapitel CO₂-Reduktion NH-Bericht 2023, Dekarbonisierung; Untenstehend fehlende quantitative Zielsetzungen werden definiert, sobald Branchenroadmap (2024/25) vorliegt.

Ziele	Schwerpunkte der Massnahmen	Zeithorizont	
Treibhausgasemissionen			
SCOPE 1	Weitere Reduktion der THG aus Transportdienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Auslastung je Fuhre • Alternative Treibstoffe/andere Antriebskonzepte • Verminderung der Leerfahrten • Dieserverbrauch < 37.6 L/100 km inkl. Kran 	jährlich, laufend bis 2050
SCOPE 2	Verbrauch Strom 100% CO ₂ -frei	<ul style="list-style-type: none"> • Steuerung Einkauf • Eigenverbrauch Strom aus erneuerbaren Energien 	ab 2024 laufend
SCOPE 3	<ul style="list-style-type: none"> • 30% CO₂-Reduktion gegenüber 2020 aus Zementverbrauch • >95% verbrauchter Armierungsstahl aus Stahlschrott gewonnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Rezepturoptimierungen (Reduktion klinkerhaltige Zemente) • Kontrolle im Einkauf betr. Herkunftsnachweise, EPDS's 	ab 2022, laufend bis 2030 ab 2023, laufend
Ressourcen schonen und Stoffkreisläufe schliessen			
Sand und Kies	Ersatz Primärkies im Schnitt aller abgesetzten Produkte am Markt um 15%	<ul style="list-style-type: none"> • Investition in Aufbereitungs-Infrastruktur • Reduktion Energiekosten im Kieswerk • Kommunikative Förderung Absatz RC-Produkte • Angebot aller Hauptabsatzprodukte in RC-Variante 	ab 2020, bereit alle Hauptwerke 2030 ab 2023, laufend ab 2030
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz			
Unfälle	<ul style="list-style-type: none"> • Unfallhäufigkeit ≤ 33 (Stand 2022) • Entschädigte Tage BU ≤ Stand 2022 	<ul style="list-style-type: none"> • Prävention • Schulung • Kulturförderung • Vorbildfunktion 	jährlich wiederkehrend
Fachkräfteentwicklung			
Lernende oder Lernender	≥ 2.5% des Personalbestandes sind Auszubildende für Lehrabschluss	Zur Verfügungstellen der Ausbilder-Ressourcen (20% FTE je Lernende oder Lernender)	jährlich wiederkehrend
Substanzerhalt und Weiterentwicklung			
Finanzielle Agilität	Eigenkapitalquote ≥ 45%	Ergebnisorientiertes Geschäftsmodell umsetzen	jährlich wiederkehrend
Sustanzerhalt Anlagen und Gebäude	Investitionen im Verhältnis zu Abschreibungen 40–60%	Haushälterischer Umgang und Refinanzierung der Firma mit Gewinnausschüttungen	jährlich wiederkehrend

10.3

Transparenz

Wie eingangs in diesem Bericht festgehalten, steht die MÜLLER-STEINAG Gruppe für Transparenz ihrer ausgeführten Informationen ein. Deshalb bilden wir nachfolgend die wichtigsten quantitativ erfassten Parameter aus dem Messplan 2023 ab.

Nachhaltigkeits-Messwerte 2023

CH & D, Betonwarenproduktion, Natursteinhandel, Abbau Gesteinskörnungen und Recycling sowie Vertrieb Details zum Messbereich: siehe Seite 18.

Treibhausgasemissionen

SCOPE 1	9'006t CO ₂ eq
SCOPE 2	20t CO ₂ eq
SCOPE 3	101'677t CO ₂ eq

Energiebedarf

Eigenproduktion Strom aus Solarenergie	1'719'409 kWh
Eigenproduktion Strom aus Wasserkraft	988'028 kWh
Fremdbezug Strom aus Solarenergie	802 kWh
Fremdbezug Strom aus Wasserkraft	11'326'961 kWh
Fremdbezug Strom aus Biomasse	596 kWh
Fremdbezug Strom aus nicht erneuerbaren Quellen	1'138'367 kWh
Strombedarf total	13'679'728 kWh

Brennstoffbedarf

Propan	5'437'457 kWh
Heizöl	693'487 Liter
Holzsplit	5'972 Sm ³

Wasserbedarf

Frischwasserverbrauch total	135'760 m³
------------------------------------	------------------------------

Treibstoffbedarf für Transport

Treibstoffverbrauch Benzin	14'835 Liter
Treibstoffverbrauch Diesel (ohne LKW)	920'377 Liter
davon Treibstoffverbrauch Biodiesel	39'237 Liter
Diesel LKW CBS eigen inkl. Kranablad	1'348'856 Liter
Dieserverbrauch LKW CBS inkl. Kranablad	37.6 Liter / 100 km

Fahrzeuge

Geschäftsfahrzeuge PKW	158 Stück
davon vollelektrisch	11 Stück
davon hybrid	3 Stück
Betriebsfahrzeuge	62 Stück
davon vollelektrisch	2 Stück
LKW und/oder Fahrmischer	73 Stück
davon EURO 6	69 Stück
Bagger, Radlader etc.	30 Stück
Hub- oder Gabel-Stapler mit eigenem Antrieb	251 Stück
davon vollelektrisch	149 Stück

Zement

Anteil CEM II am gesamten Zementverbrauch	94%
Anteil CEM I am gesamten Zementverbrauch	6%

Bewehrungsstahl

Anteil Bewehrungsstahl aus Stahlschrott (RC)	> 95%
--	-------

Nachfrage Beton mit RC-Komponenten

Anteil verkaufte Betonvorfabrikate mit RC-Komponenten	3% Gewicht
Anteil verkaufte Gesteinskörnungen aus RC-Komponenten	2% Gewicht

Produkte mit RC

Anzahl Produkte mit RC-Anteil im Angebot	409 Stück
Verkaufte Produkte mit RC-Anteil	802 Tonnen

Produkte mit Nachhaltigkeitscharakter im Sortiment

Anzahl Produkte für Nachhaltigkeitsverbesserung, Anzahl Artikel im Gesamtangebot	1'230 Stück
davon 2023 in Verkehr gesetzt	310 Stück

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anzahl Mitarbeitende	1'263 Personen
davon Temporäre	49 Personen
Anteil MA jünger als 35 Jahre	440 Personen
Anteil MA von 36 bis 50 Jahre	707 Personen
Anteil MA von 51 bis 65 Jahre	611 Personen
Anzahl Frauen	211 Personen
Anzahl Auszubildende im Berichtsjahr	31 Personen
offene Lehrstellen	11 Stellen
Ausbildungstage je MA	4 Tage
davon Ausbildungstage je MA für Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement	0.9 Tage

Betriebsunfälle

CH: Unfallhäufigkeit Betriebsunfälle BU Anzahl U mit Ausfall pro Million geleistete Arbeits-h	44
CH: Entschädigte Tage BU pro VZÄ	0.85 Tage

Finanzen

Eigenkapitalquote	>45%
Substanzerhalt: Investitionsvolumen im Verhältnis zu den Abschreibungen	40-60%
Investitionen mit Nachhaltigkeitscharakter	CHF 7'558'819
davon Aufbereitung kreislauffähiger mineralischer Rohmaterialien	CHF 500'000
davon Entwicklung neuer Produkte mit ökologischem Mehrwert	CHF 684'228
davon Ersatz fossiler Energieerzeugung (z.B. Solarenergie)	CHF 3'104'761
davon energiesparende Komponenten (z.B. Beleuchtung)	CHF 646'063
davon thermische Sanierungen der Gebäudehüllen	CHF 1'299'244
davon Ersatz fossiler Antriebe von Fahrzeugen und Ladestationen in den Werken (Stapler und PW)	CHF 1'201'769
davon Biodiversität, ökologische Begleitmassnahmen in eigenen Kiesgruben, Steinbrüchen und Werksarealen	CHF 122'754

Nachhaltigkeits-Messwerte 2023

BIRCO GmbH Deutschland Details zum Messbereich: siehe Seite 18.

Treibhausgasemissionen

SCOPE 1	422 t CO ₂ eq
SCOPE 2	0 t CO ₂ eq
SCOPE 3	3'210 t CO ₂ eq

Energiebedarf

Fremdbezug Strom aus erneuerbaren Quellen	520'103 kWh
Fremdbezug Strom aus nicht erneuerbaren Quellen	47'095 kWh
Strombedarf total	567'198 kWh

Brennstoffbedarf

Propan	809'534 kWh
Heizöl	4'271 Liter

Wasserbedarf

Frischwasserverbrauch total	3'615 m³
------------------------------------	----------------------------

Treibstoffbedarf für Transport

Treibstoffverbrauch Benzin	829 Liter
Treibstoffverbrauch Diesel (ohne LKW)	81'769 Liter

Fahrzeuge

Geschäftsfahrzeuge PKW	32 Stück
davon vollelektrisch	3 Stück
davon hybrid	0 Stück
Betriebsfahrzeuge	1 Stück
davon vollelektrisch	0 Stück
LKW und/oder Fahrmischer	0 Stück
Bagger, Radlader etc.	0 Stück
Hub- oder Gabel-Stapler mit eigenem Antrieb	20 Stück
davon vollelektrisch	2 Stück

Zement

Anteil CEM II am gesamten Zementverbrauch	100%
Anteil CEM I am gesamten Zementverbrauch	0%

Bewehrungsstahl

Anteil Bewehrungsstahl aus Stahlschrott (RC)	> 92%
--	-------

Nachfrage Beton mit RC-Komponenten

Anteil verkaufte Betonvorfabrikate mit RC-Komponenten	0% Gewicht
---	------------

Produkte mit RC

Anzahl Produkte mit RC-Anteil im Angebot	0 Stück
--	---------

Produkte mit Nachhaltigkeitscharakter im Sortiment

Anzahl Produkte für Nachhaltigkeitsverbesserung, Anzahl Artikel im Gesamtangebot	220 Stück
davon 2023 in Verkehr gesetzt	98 Stück

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anzahl Mitarbeitende	150 Personen
davon Temporäre	4 Personen
Anteil MA jünger als 35 Jahre	23%
Anteil MA von 36 bis 50 Jahre	31%
Anteil MA von 51 bis 65 Jahre	46%
Anzahl Frauen	26,7%
Anzahl Auszubildende im Berichtsjahr	1 Person
offene Lehrstellen	3 Stellen
Ausbildungstage je MA	3 Tage
davon Ausbildungstage je MA für Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement	1 Tag

Betriebsunfälle

Unfallhäufigkeit Betriebsunfälle BU Anzahl U mit Ausfall pro Million geleistete Arbeits-h	11
Entschädigte Tage BU pro VZÄ	0.2 Tage

Finanzen

Eigenkapitalquote	>45%
Substanzerhalt: Investitionsvolumen im Verhältnis zu den Abschreibungen	40-60%
Investitionen mit Nachhaltigkeitscharakter	CHF 2'213
davon Ersatz fossiler Antriebe von Fahrzeugen und Ladestationen in den Werken (Stapler und PW)	CHF 2'213



MÜLLER-STEINAG Gruppe

Bohler 5, 6221 Rickenbach LU

0848 200 610

info@mueller-steinag.ch

mueller-steinag.ch